Dezember 2009
NR. 4
23. Jahrgang

Erscheint
4x jährlich

Usem Dorf

Dorfzeitung der Gemeinde Gipf-Oberfrick

Die SMDK, unser Vizeammann als Projektleiter

Benjamin Müller koordiniert und leitet die Gesamtsanierung der Sondermülldeponie Kölliken (SMDK)

Karl Schib

In Kölliken wird zurzeit der in den 70er und 80er Jahren in eine abgebaute Tongrube eingebrachte Sondermüll gründlich abgetragen, analysiert und entsorgt. Die dafür notwendigen Massnahmen sind gigantisch und einmalig. Die entsprechenden Kosten ebenfalls. An der Spitze des Gesamtunternehmens koordiniert Benjamin U. Müller die verschiedenen spezialisierten Unternehmen beim komplexen Entsorgungsauftrag. Es dürfte bis gegen 2015 dauern, bis die Arbeiten an der SMDK erledigt sein werden.

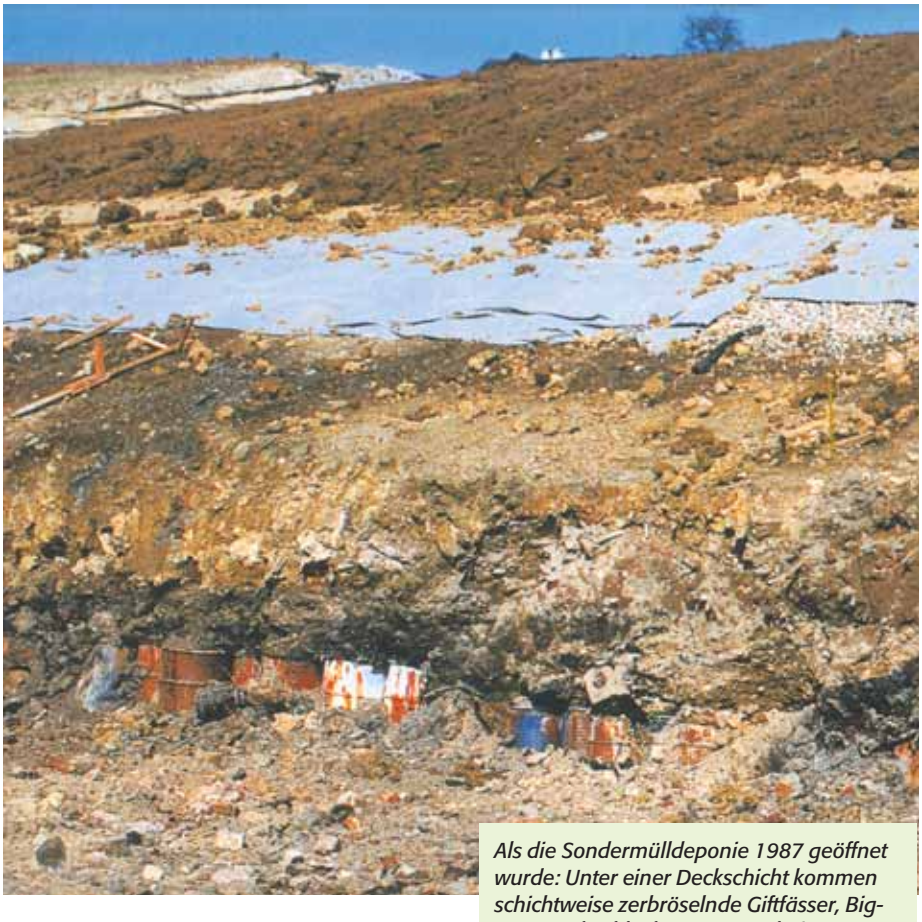
Trotz diversen Schwierigkeiten Blick vorwärts in ein erfolgreiches 2010. Benjamin Müller auf dem Dach der Sondermülldeponie.

Zur Einleitung
Jede Gemeine hatte früher ihr Grümpeli. Eine ehemalige Kies- oder Tongrube, wo man die Alltagsabfälle fast jeder Art entsorgte. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts waren es meistens keine problematischen Abfälle. Vor 50 Jahren dann, im Zuge der Industrialisierung und Zivilisierung, bekamen die synthetischen und chemischen Stoffe einen höheren Stellenwert. Bei der Abfallbewirtschaftung wurden sie zum Problem. In der Sondermülldeponie Kölliken wurde diese Tatsache im Laufe der Jahre manifest. Mit hunderten von Millionen Franken berappt der Steuerzahler heute die Entsorgung. Die Lehren aus dem grössten Sondermülldebakel der Schweiz haben auch ihren Niederschlag im Eidg. Gewässerschutzgesetz gefunden. Grund genug, dass man sich auch in Gipf-Oberfrick als Bürger und Bürgerin mit der Entsorgungsthematik auseinandersetzt. Umso mehr, als unser Viceammann dem Grossprojekt «Sanierung SMDK» vorsteht.

1 Die SMDK
5 GEMEINDE
8 SCHULE
13 WIR GRATULIEREN
14 SENIOREN/INNEN
15 BERICHTE
21 GEWERBE
23 DIVERSES
27 VEREINE
32 VERANSTALTUNGEN

Vorgeschichte
Mitte der 70er Jahre erfolgt die Gründung des Konsortiums Sondermülldeponie Kölliken (SMDK). Die Partner sind: Kantone Aargau und Zürich mit je 41⅔%, die Stadt Zürich und die Basler Chemie Gruppe mit je 8⅔% Anteil und Kostenbeteiligung. Den idealen Deponiestandort glauben die Verantwortlichen in einer abgebauten Tongrube der Tonwerke Keller AG in Kölliken gefunden zu haben. Mit ihren Ton- und Sandsteinschichten in der Unterlage wird sie von den Fachleuten als genügend dicht befunden. Eine Basisdrainage soll allfälliges Sickerwasser ableiten. Die Deponie soll der unkontrollierten, illegalen und dezentralen Entsorgung von giftigen Abfällen eine bessere Lösung entgegenstellen. 1978 erfolgt der offizielle Bezug der Deponie. Als erstes überführt man an die 10`000 m³ chemische Abfälle der Reichhold Chemie AG aus der ungeeigneten Birrfeld-Deponie in die erst unvollständig vorbereitete Grube nach Kölliken. Dann Rückstände aus der Schweiz. Sprengstofffabrik Dottikon. Sondermüll aus der ganzen Schweiz. Auch Sondermüll aus dem Ausland. In Fässern, in Big-Bags. Alte Batterien, quecksilberhaltiges Material, giftige Kehrichtschlacke mit Filterstäuben vermischt. Mal-Lack und Druckereiabfälle. Eine genaue Kontrolle über die deponierten Chargen gibt es kaum. Bis 1985 werden 350`000 Tonnen Abfälle eingelagert. Die Grube hätte Potential bis 500`000 Tonnen. Soweit kommt es nicht.

Die SMDK wird zum Politikum
Schon bald nach der Eröffnung der Deponie gibt es Widerstand aus der Bevölkerung. Staub und Gestank liegen in der Luft,



Als die Sondermülldeponie 1987 geöffnet wurde: Unter einer Deckschicht kommen schichtweise zerbröselnde Giftfässer, Big-Bags und Schlacke zum Vorschein.

im Freien und in den Häusern. Fische sterben im Dorfbach. In dieser Situation zeigt sich Hertha Schütz-Vogel als eine mutige Kämpferin. Über Jahre wehrt sie sich erfolgreich gegen die aus ihrer Sicht verantwortungslosen Endlagerung von giftigem Sondermüll. Die SMDK wird zum grossen Thema auch im Aarg. Regierungsrat und im Parlament. Die Immissionen verstärken sich, bis der Gemeinderat von Kölliken die Schliessung der Deponie verfügt.

Kontrollsystem

Nach der Schliessung der SMDK wird im Untergrund des Umfeldes der Deponie ein umfassendes Kontrollsystem mit 270 Messstellen aufgebaut. Die Messungen zeigen, dass sich in 5-20 m Tiefe eine Schadstofffront langsam in Richtung Südost bewegt, in Richtung einer wasserführenden Schotterrinne, der sog. Kölliker Rinne, die mit dem grossen Grundwasserstrom der Aare bis zum Rhein in Verbindung steht. Die Befürchtungen erhärten sich. Der Untergrund der Deponie ist undicht. Die Deponieabwässer bedrohen das Trinkwasser der Region. Die anfallenden Wassermengen müssen reduziert und gesammelt werden (siehe Abb. rechts).

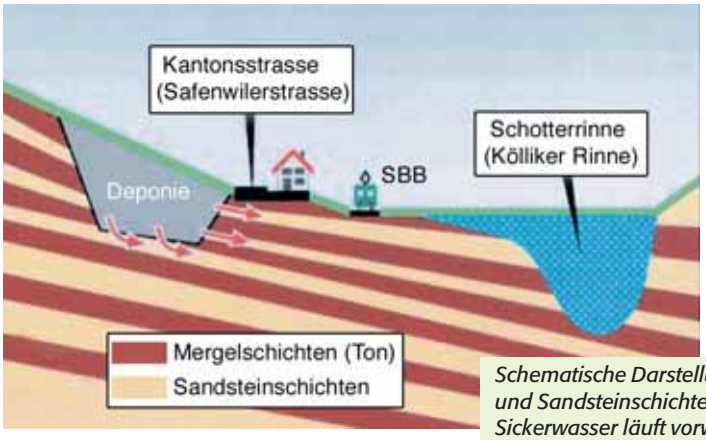
Erste Sanierungsmassnahmen

Seit 1988 ist die gesamte Deponie gegen Regenwasser abgedeckt. Am Hangfuss sollen 129 Drainagebrunnen das abfliessende und kontaminierte Wasser der eigenen Kläranlage zuleiten. Die Schmutzfahne bildet sich mindestens teilweise zurück.

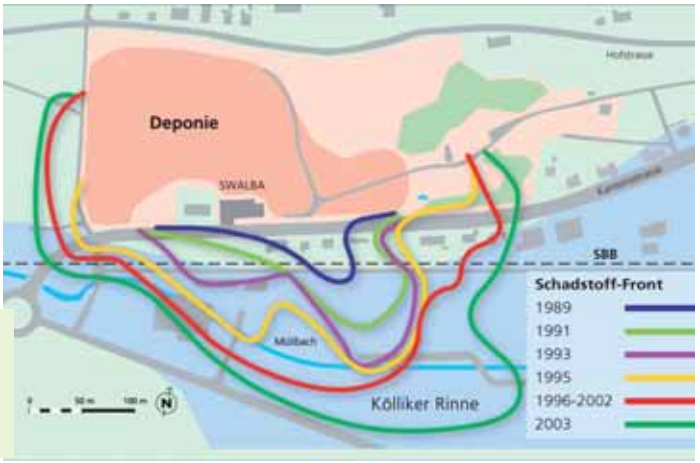
Doch auch die rund um die Deponie getroffenen Sicherheitsmassnahmen vermögen nicht die Gewissheit zu vermitteln, dass man wieder zur Tagesordnung übergehen könnte. Vielmehr gewinnt die Überzeugung, es mit einem «Fass ohne Boden» zu tun zu haben. Zu dieser Erkenntnis kommt denn auch eine Studie. Einzig eine Gesamtsanierung stelle die schnellste und radikalste Möglichkeit zur endgültigen Beseitigung des Problems SMDK dar.

SMDK ein Ende mit Schrecken

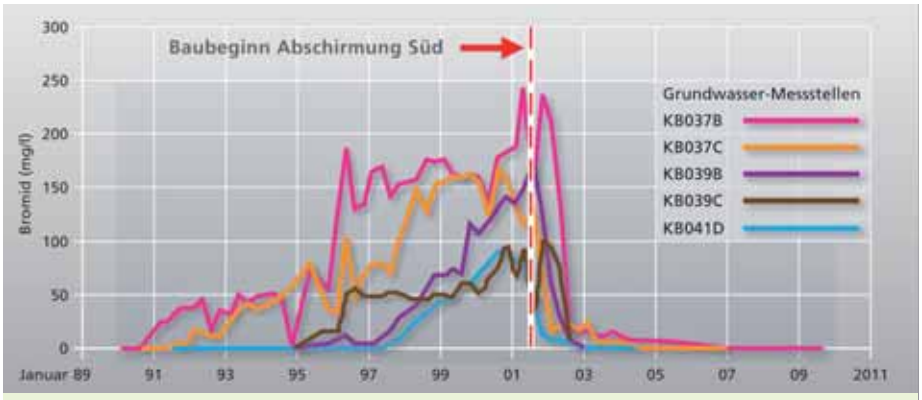
Eine Gesamtsanierung, d.h. ein Rückbau des gesamten Deponiekörpers, war die Zielvorgabe des Konsortiums an 60 Bewerber. Vier Ingenieurgemeinschaften erarbeiten schliesslich die Machbarkeit, die Sanierungsdauer und die Kosten. Im Juli 2003 verfügt der Kanton Aargau den vollständigen Rückbau. Nach den vorbereitenden Verfahren kann der Rückbau am 1. November 2007 beginnen.



Schematische Darstellung der Mergel/Ton- und Sandsteinschichten. Kontaminiertes Sickerwasser läuft vorwiegend den Bodenschichten entlang und droht in das Grundwasser der Köllikerrinne zu gelangen.



Ausbreitung des Schmutzwassers aus der Deponie im Laufe der Jahre 1989 – 2003



Entwicklung der Schadstoffkonzentration nach dem Einbau von 129 Drainagebrunnen im Gefahrengebiet südlich der Deponie.

Die Infrastruktureinrichtungen.
Angesichts des riesigen weissen Hallenkomplexes, der über dem Deponiegelände steht, erkennt man die Abmessungen der SMDK. Die Manipulationshalle, die Abbauhalle und eine Lagerhalle überdecken eine Fläche von 460 Aren. Erstere sind stützenfrei mit aussen liegenden Bogentragwerken mit bis zu 170 m Spannweite. Daran sind die Hallendecken aufgehängt. Pro 7 spricht von der grössten Müllkippe Europas.
Die Hallen sind die augenfälligsten Objekte der SMDK. Andere wichtige Teile der Infrastruktur sind: die Lüftungs- und Abluftreinigung, eine eigene Kläranlage, grosse Löschwasserbecken, ein Bahnanschluss in die Lagerhalle, das Betriebslabor.

Der Rückbau der Deponie
Drei Abbauteams sind kontinuierlich mit dem eigentlichen Aushub des Sondermülls beschäftigt. Insgesamt arbeiten 6 Maschinenführer in Fahrkabinen, die alle mit umgebungsluftunabhängiger Atemluftversorgung versehen sind. Sie sollen eine tägliche Aushubmenge bis 500 Tonnen wegschaffen. Dabei werden sie von einer unabhängigen chemischen Fachkraft in der Abbauhalle unterstützt. Diese entscheidet über eine erste Zuordnung des Aushubmaterials. Loses Material wird über ein Förderbandsystem, Grobstoffe mittels Transportboxen und -wannen in die Manipulationshalle gebracht. Hier werden Proben genommen die im hauseigenen Labor untersucht werden. Diese Darstellung ist vereinfacht. Tatsächlich ist die Arbeit des Abbaus aus Gründen der Sicherheit und Gründlichkeit viel komplexer.

Wohin mit dem Abbaumaterial?
Sondermüll kann heute besser entsorgt, aufbereitet und wieder genutzt werden als in den 70er Jahren. Keinesfalls wird Kölliker Müll wieder anderswo undefiniert versorgt. Nach sorgfältiger Laboranalyse auf etwa 120 Einzelschadstoffe wird das Deponiematerial nach Schadstoffgruppen getrennt und den entsprechenden Entsorgungsschienen zugeteilt. Von 450`000 Tonnen verunreinigtem Aushub müssen nach ersten Schätzungen 300`000 t im europäischen Ausland, vorwiegend in Deutschland entsorgt werden. Der restliche Drittel wird fachgerecht und umweltschonend in der Schweiz entsorgt. Nach ersten Schätzungen gelangt das Abbaumaterial zu folgender Verwertung:

Verwertungsart der Stoffe	ca. Anteil %	nach
Oberflächendeponien, chem. inaktiv	28	CH
In Untertagedeponien, Salzkavernen	19	D
Zur thermischen Bodenbehandlung	20	NL
Zur Kehrichtverbrennung	1.3	CH
Zur Hochtemperatur-verbrennung	19	D
Zur Verbrennung in Zementwerken	6	CH
Für Bodenwäsche	6	CH

Wer soll das bezahlen?
Die gesamte Sanierung inklusive aller Kosten der Infrastruktur und deren Rückbau wird sich in der Grössenordnung von 445 Millionen Franken belaufen.
Diese Lasten werden auf die Konsortialpartner gemäss ihrer Beteiligung überwälzt. Für den Kanton Aargau mit seinen 41 2/3 % Anteil bedeutet dies Kosten in der Höhe von 185 Millionen Franken. Der Grosse Rat hat diesem Rahmenkredit bereits 2005 zugestimmt.

Die Informationspolitik der Geschäftsstelle
Entgegen den früheren spärlichen Informationen über die Deponieentwicklung an die Bevölkerung pflegen die verantwortlichen Stellen heute eine aktive und transparente Informationspolitik. Sie haben dazu allen Grund. Schliesslich sind es Steuergelder, durch die das aufwendige Unternehmen ‚Gesamtsanierung' zu berappen ist. In einem InfoPavillon wird ausführlich über Geschichte, Aktualitäten und die Massnahmen zur Gesamtsanierung der SMDK orientiert. Für die Besichtigung der Abbaustelle gibt es einen Besucherweg, der jederzeit frei begehbar ist. Die grosse Zahl von Besuchergruppen aus der Schweiz, aber auch aus ganz Europa, zeigt das riesige Interesse am Projekt. Für Ingenieurschulen gehört das Studium der SMDK gar zum Pflichtfach.

Die imposanten Bögen mit bis 170 m Spannweite tragen die Decken der Hallen über dem Deponiegelände der smdk. Diese überdecken stützenfrei eine Fläche von 4 Fussballfeldern. Dadurch können die Abbauarbeiten im Innern der Halle unabhängig von Behinderungen durch Säulen oder Wetter gemacht werden.

Deponierückbau im Bereich der Manipulationshalle. Darin wird das Deponiegut zwischengelagert und analysiert. Je nach Resultat der Triage werden hier die weiteren Logistikschritte eingeleitet.

Abschliessend ein paar Fragen zur SMDK an Projektleiter Benjamin Müller

1. Welches sind deine 2-3 wichtigsten Aufgaben als Projektleiter der SMDK?
Benjamin Müller: Die anspruchsvollste Aufgabe ist sicher die *Führung und Koordination aller am Projekt beteiligten Firmen, Planer und Experten. Dann bin ich auch für die Kontrolle der Abrechnungen der von uns beauftragten Unternehmungen zuständig. Und schliesslich bin ich als Mitglied der Geschäftsleitung der SMDK auch strategisch tätig.*

2. In welcher Abbauphase befindet sich die Gesamtsanierung der Deponie zurzeit?
Seit dem 2. November 2009 ist die erste Rückbauetappe abgeschlossen, das heisst, dass nun knapp 25 % des ganzen Rückbauvolumens ausgebaggert und entsorgt sind. Nun beginnt die rund 7 Monate dauernde Umbauphase, in welcher die nun leer geräumte Manipulationshalle ausgebaut wird.

3. Der Presse konnte man entnehmen, dass Katastrophen-Bewältiger Franz Steinegger auch in Kölliken eine Schlichtungsfunktion übernehmen wird, angeblich wegen Kostenüberschreitungen. Welches sind die Ursachen und wie könnte eine Lösung nach deiner Ansicht aussehen?
Die Ursachen für gewisse Unstimmigkeiten zwischen Bauherr und Unternehmung liegen, wie der Presse zu entnehmen war, und wie in solchen Grossprojekten üblich, im finanziellen Bereich. Zu einer möglichen Lösung kann ich nichts sagen, der Mediationsprozess ist absolut vertraulich.

4. Bis wann dürfte die SMDK rückgebaut und abgebaut sein, bis wann hat die Kölliker Bevölkerung wieder die ursprüngliche grüne Wiese anstelle der Gift-Deponie vor ihrer Haustür?
Wir gehen davon aus, dass die Anwohner der Deponie, gegen Ende 2014 wieder «grüne Wiese» oder mind. eine saubere, leere Grube vor dem Haus haben werden. Wie weit die Grube dannzumal im Hinblick auf eine Nachnutzung wieder aufgefüllt sein wird wissen wir aber noch nicht. Im Hintergrund werden aber die Arbeiten für den Sanierungsnachweis im Untergrund sicher noch 2 -3 Jahre länger weiterlaufen.

Im Labor vor Ort wird entschieden, was wie entsorgt werden muss. Kommt ein ganzes Chemikalienfass zur Verbrennung im Hochtemperaturofen oder wird es in eine Salzkaverne eingelagert.

5. Bis wann läuft dein Anstellungsvertrag, wirst du dich alsdann für die Sanierung der Sondermülldeponie im jurassischen Bonfol bewerben?
Ich habe einen unbefristeten Vertrag und werde, wenn nichts dazwischen kommt, sicher bis zum Abschluss der Sanierung bleiben, nur schon um das Knowhow weiterzutragen, weil meine Kollegen in der Geschäftsleitung bis dahin alle pensioniert sein werden. Das Projekt in Bonfol verfolge ich natürlich sehr genau, wir tauschen uns fachlich auch regelmässig mit den dortigen Projektverantwortlichen aus. Bonfol wird aber zeitlich etwa mit uns fertig werden, aus einem Wechsel wird also nichts. Aber es gibt ja noch viele andere, spannende Sanierungsprojekte in Europa.

6. In den nächsten Jahren sollen in der Schweiz noch 3000 – 4000 kleinere Deponien untersucht und falls nötig ausgebuddelt werden. Besteht in unserer Region Sanierungspotential?
Totalsanierungen mit Rückbau wie bei der SMDK oder in Bonfol werden im oberen Fricktal sicher keine nötig sein. Im Zuge von Bauprojekten werden aber immer wieder kleinere Sanierungsarbeiten notwendig werden. In diesem Zusammenhang wird sicher die Deponie Hundsruggen in Frick grössere Probleme aufwerfen, wenn die Linienführung der geplanten Norderschliessung des Bahnhofes Frick vom Böllikreisel her so gemacht werden soll, wie es im Moment angedacht ist.

Alles über die Sondermülldeponie Kölliken finden Sie unter www.smdk.ch

AUS DEM GEMEINDEHAUS

News

Jungbürgerfeier

Am Freitagabend, 6. November fand die traditionelle Jungbürgerfeier statt. Volljährig und damit stimm- und wahlberechtigt ist im Verlaufe dieses Jahres der Jahrgang 1991 geworden. Ein sehr starker Jahrgang, sind doch nicht weniger als 57 Einladungen versandt worden. Rund 30 Jungbürgerinnen und Jungbürger nahmen sich Zeit und besichtigten als erstes das Wasserreservoir Langenwied. Organisatorisch keine einfache Sache, nachdem gerade zu diesem Zeitpunkt der Strom für einige Stunden ausfiel. Mit einem Notstromaggregat konnte aber kurzfristig für das notwendige Licht gesorgt werden. Brunnenmeister Siegfried Mettauer informierte die Jungbürgerinnen und Jungbürger über die Gewinnung, Bereitstellung und Verteilung des kostbaren Trinkwassers. Rund 260 Millionen Liter Wasser verbraucht unsere Gemeinde jährlich. Imposant war die Besichtigung des leeren Reservoirbehälters. Eine riesige unterirdische Halle, in welche täglich 700`000 Liter Wasser gepumpt und von dort in das Netz verteilt werden. Nach der Besichtigung lud der Gemeinderat zum gemeinsamen Fondue Chinoise in die Waldhütte ein. Die jungen Leute stellten sich vor und bewiesen in einem Quiz, dass sie über ein gutes Gemeindewissen verfügen. Bei einem feinen Essen sass man noch bis zu später Stunde gemütlich beisammen.

Erschliessung Gebiet Rüestel

Die Gemeindeversammlung hat im Jahre 2006 einen Kredit von 1.5 Mio. Franken für die Erschliessung des Rüestelweges, Breitmattweges und der Romegg bewilligt. Es geht dabei um den Strassen- und Leitungsausbau für die noch nicht vollständig erschlossenen Abschnitte dieser Strassen im Baugebiet. Nach der Einholung der Offerten bei verschiedenen Unternehmungen zeigte sich aber, dass der bewilligte Kredit nicht ausreicht. Ein Zusatzkredit von Fr. 480`000.00 hat die Gemeindeversammlung am 8. Juni 2007 abgelehnt. Der Grund für die Ablehnung lag darin, dass mit Rücksicht auf die Vollauslastung im Baugewerbe und den damit verbundenen hohen Preisen die Gemeinde mit der Erschliessung noch ein paar Jahre zuwarten sollte. Der Gemeinderat hat das Projekt nun wieder aufgegriffen. Anfang des nächsten Jahres werden neue Offerten eingeholt. Sobald das Ergebnis vorliegt, werden die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer informiert. Danach wird entschieden, ob die Erschliessung realisiert wird und allenfalls ein nochmaliger Zusatzkredit durch die Gemeindeversammlung notwendig wird.

Gemeinderating

Die Zeitschrift «Weltwoche» hat in ihrer Ausgabe vom 5. November eine Beurteilung der Schweizer Gemeinden vorgenommen. Es wurden insgesamt 2716 Gemeinden aufgrund von 20 Faktoren verglichen. Bei der Auswertung beschränkte man sich auf jene 854 Ortschaften mit mehr als 2`000 Einwohnerinnen und Einwohner. Bewertet wurden Arbeitsmarkt, Bevölkerungsentwicklung, Steuerertrag pro Einwohner, Steuerbelastung, Sozialstruktur und weitere Faktoren. An der Spitze finden sich vor allem steuerattraktive Gemeinden in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich. Unser schönes Gipf-Oberfrick hat es auf Platz 306 geschafft. Wir liegen damit an erster Stelle im Bezirk Laufenburg und an fünfter Stelle im ganzen Fricktal. Natürlich weist dieses Gemeinderating viele offene Fragen auf. Nicht alle Vor- und Nachteile sind gewichtet und die kleinen Gemeinden leider ganz weggelassen worden. Trotzdem können wir alle ganz mächtig stolz auf unsere gute Platzierung sein!

Überbauung Oberebnet

Im Oberebnet ist im August das Baugespann für eine grössere Überbauung profiliert worden. Im Vorfeld ist über dieses Gebiet ein Arealentwicklungskonzept, unter Rücksprache mit den Anstössern und Grundeigentümern, erarbeitet worden. Dieses Konzept dient grundsätzlich als Richtschnur für die geplante Überbauung im Oberebnet. Im Baugesuchsverfahren sind Einsprachen eingegangen.

(Fortsetzung S. 6)

Gemeinderat komplett

Herzliche Gratulation an Jos Bovens

Im zweiten Wahlgang wurde als 5. Gemeinderat Jos Bovens mit 494 von total 964 eingelegten Stimmzetteln in den Gemeinderat gewählt. Gegenkandidat Peter Rey erhielt 362 Stimmen. Wir gratulieren Jos Bovens herzlich und wünschen ihm alles Gute, viel Erfolg, Freude an der Teamarbeit und Befriedigung im neuen Amt in der Exekutive unserer Gemeinde.

Zustimmung zum Projektierungskredit Tempo

An der Gemeindeversammlung vom 27. November genehmigten die StimmbürgerInnen mit 123 Ja-Stimmen von den 205 Anwesenden den Projektierungskredit von Fr. 30´000.– für die Planung von Tempo 30 in allen Quartierstrassen in unserer Gemeinde.

Wie geht es weiter?

Mit diesem Planungskredit werden nun die Projektierung der Signalisationen und die baulichen Massnahmen erarbeitet. Im Frühjahr 2010 erfolgt eine Information mit Eröffnung des Mitwirkungsverfahrens. Im Juni wird der Antrag für die Einführung von Tempo 30, inkl. Kreditgenehmigung für die Umsetzung, der Gemeindeversammlung vorgelegt.
Die Publikationen der Signalisationen und die öffentliche Auflage der baulichen Massnahmen erfolgen im Herbst 2010.
Verläuft alles nach Plan, wird im Frühjahr 2011 Tempo 30 auf allen Quartierstrassen Tatsache.

Es wurde u.a. bemängelt, dass das Arealentwicklungskonzept kein genügendes Planungsinstrument darstelle, sondern effektiv ein Gestaltungsplan für dieses Gebiet erstellt werden müsse. Der Gemeinderat hat dieses Anliegen aufgenommen. Mit der Bauherrschaft konnte ein Rückzug des Baugesuchs vereinbart werden. Der Gestaltungsplan wird momentan ausgearbeitet, bedarf danach der kantonalen Prüfung und wird im nächsten Frühjahr öffentlich aufliegen. Erst wenn der Gestaltungsplan in Rechtskraft erwachsen ist, kann das Baugesuch erneut eingereicht und behandelt werden.

Jugendarbeit

Die Gemeindeversammlung hat diesen Sommer der Weiterführung der Offenen Jugendarbeit der Gemeinden Gipf-Oberfrick und Frick, unter der Führung von Gipf-Oberfrick, zugestimmt. Damit bleibt unsere Gemeinde im Jugendbereich der 12–16-jährigen weiterhin aktiv. Nach der dreijährigen Pilotphase, in der ein Jugendtreff aufgebaut und etliche Anlässe und Events durchgeführt worden sind, stehen ab Januar 2010 einige Änderungen an. Neu wird das Pensum der Jugendarbeiterin oder des Jugendarbeiters von 60% auf 40% reduziert. Das bisherige Konzept ist überarbeitet worden. Es kann unter der Gemeindehompage, Onlineschalter, eingesehen werden. Der Jugendtreff Freakhall im ehemaligen Schützenhaus in Gipf-Oberfrick wird weitergeführt und ist jeweils am Samstagabend geöffnet. Auch am Freitagabend wird ein Angebot angestrebt. Jugendarbeiterin, Daniela Gassmann, welche einen für die Pilotphase befristeten Arbeitsvertrag hat, wird ihre Tätigkeit am 31. Dezember 2009 beenden. An dieser Stelle wird ihr für den engagierten Aufbau der örtlichen Jugendarbeit bestens gedankt. Die Stelle ist ausgeschrieben und die Auswahl läuft. Bei Redaktionsschluss der Dorfzeitung stand die Nachfolge noch nicht fest.

Tagesstrukturen und Mittagstisch

Gemeinderat und Schulpflege wollen die Tagesstrukturen an unserer Schule weiter ausbauen. Ab 2010 soll an zwei Tagen pro Woche von 07.00–17.00 Uhr eine komplette Betreuung (Schule, Hortbetreuung, Mittagstisch) gewährleistet sein. Die entsprechenden Abklärungen laufen. Eltern und Schüler werden noch bis Ende Jahr weiter informiert.

Gemeindeverwaltung; Neuorganisation

Anfang des nächsten Jahres stehen einige Änderungen auf der Gemeindeverwaltung an. Ab März 2010 wird die Abteilung Finanzen und Steuern, welche momentan von Hubert Keller geführt wird, aufgeteilt. Neu wird Hubert Keller, unterstützt von den Teilzeitmitarbeiterinnen Sibylle Schneider und Fränzi Gfeller, das Steueramt führen. Räumlich wird das Steueramt, getrennt von der Finanzverwaltung, im 1. Stock des Gemeindehauses eingerichtet. Als neuer Finanzverwalter hat der Gemeinderat Christoph Rehmann gewählt. Er wird diese Stelle Mitte März 2010 antreten und die Finanzverwaltung zusammen mit seiner Stellvertreterin, Claudia Dinkel, führen.

Personelles: Jubiläen

In diesem Jahr konnten einige Gemeindeangestellte ein Dienstjubiläum feiern. Seit 10 Jahren führt Mike Schmid mit grossem Engagement unser örtliches Bauamt. René Sibold sorgt seit 20 Jahren mit viel Einsatz für Sauberkeit und Ordnung in unseren Schulanlagen. Förster Stefan Landolt leitet seit 30 Jahren den Forstbetrieb (siehe separater Beitrag). Der amtsälteste Angestellte ist Hubert Keller, der seit 35 Jahren mit grossem Einsatz dafür sorgt, dass unsere Gemeinde finanziell gut dasteht und die Steuereinnahmen fliessen. Herzlichen Dank den bewährten und treuen Gemeindemitarbeitenden für ihren langjährigen Einsatz!

Seniorenrat

Auf Anfang 2010 möchte der Gemeinderat den Seniorenrat einsetzen, der die Massnahmen aus dem Altersleitbild angehen wird. Die Suche nach Mitgliedern dieses Rates ist kurz vor dem Abschluss. Nähere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe.

Schulstrasse

Der Ausbau der Schulstrasse ist abgeschlossen. Die Bauarbeiten dauerten von Anfang Mai bis Mitte Oktober. Die Strasse ist nun wieder offen für die Schulkinder, als wichtiger Verbindungsweg zur Schule. Vom Schulareal her ist die Strasse für den Verkehr gesperrt. An dieser Stelle wird den Anstössern für ihr Verständnis während den Bauarbeiten bestens gedankt.

Blick hinauf in die neu erstellte Schulstrasse.

Spülung und Kontrolle Abwasserkanal

Der regionale Abwasserverband überprüft die Hauptkanäle der Abwasserleitungen. Dazu werden die Kanäle gespült und danach mit einem Kanalfernsehen aufgenommen. Diese Arbeiten sind in unserer Gemeinde ab Mitte Januar des nächsten Jahres geplant. Betroffen ist die Abwasserleitung Bodenmatt/Unterdorf, die ab Abzweigung Unterdorf/Landstrasse (Höhe Rest. Hirschen) in der Landstrasse bis an das Dorfende (Druckerei Brogle) weiter führt. Die betroffenen Anstösser werden von der beauftragten Firma, Hächler-Reutlinger, direkt informiert.

Dankeschön an die abtretenden Kommissionsmitglieder

Auf Ende des Jahres treten einige Behördenmitglieder von ihrem Amt zurück. Es sind dies:

- Peter Mosimann, 4 Jahre Gemeinderat
- Kaspar Weilenmann, 4 Jahre Finanzkommission
- Roland Schmid, 12 Jahre Schulpflege
- Walter Elmiger, 25 Jahre Steuerkommission
- John Christoffel, 25 Jahre Steuerkommission

Der engagierte und zum Teil langjährige Einsatz zugunsten unserer Gemeinde wird bestens verdankt. Die offizielle Verabschiedung der zurücktretenden Behördenmitglieder ist an der Gemeindeversammlung vom 27. November erfolgt.

Zum 30-Jahr-Jubiläum von Förster Stefan Landolt

Am 1. Oktober dieses Jahres hat Stefan Landolt sein 30-jähriges Arbeitsjubiläum feiern können. In Zurzach aufgewachsen und als Forstwart und Förster ausgebildet, hat er im Jahre 1979 seine Stelle als Förster in Gipf-Oberfrick angetreten. Rasch hat er sich hier wohl gefühlt. Zwischenzeitlich ist er sogar ein richtiger Gipf-Oberfricker geworden, hat ihm doch die Ortsbürgergemeindeversammlung zu seinem 25-Jahr-Jubiläum das Ortsbürgerrecht verliehen. Viel hat sich verändert in den 30 Jahren seit seinem Amtsantritt. Vor allem die Waldpflege hat einen starken Wandel durchgemacht. Auch Naturereignisse, vor allem der verheerende Lothar-Sturm im Jahre 1999, aber auch die Auswirkungen des Hitze-Sommers 2003, prägten die Arbeit des Försters. Einiges hat er in diesen Jahren zusammen mit seinem Team aber auch bewirkt, wie die Erstellung eines neuen Werkhofes und die Realisierung des Naturena-Sinnespfades. Stefan Landolt hat dabei an vorderster Front mit grosser Schaffenskraft, mit kreativen Ideen und mit dem ihm eigenen Elan viel für den Wald den Betrieb und die Gemeinde getan. Der Forstbetrieb Gipf-Oberfrick steht auf gesunden Füssen. Nicht nur personell und organisatorisch, sondern auch finanziell. Um weiter effizient und wirtschaftlich arbeiten zu können, ist der Forstbetrieb stetig vergrössert worden. Ab nächstem Jahr wird Stefan Landolt als Förster für die Waldungen von 9 Gemeinden bzw. Partner zuständig sein. Mit über 1'900 ha Fläche gehört der neu organisierte Forstbetrieb zu einem der grössten im Aargau. Die Arbeit geht ihm somit nicht aus. Und wenn Stefan Landolt einmal nicht an den Wald denkt, frönt er seinem liebsten Hobby, der Malerei. Noch lieber ist ihm natürlich seine Familie. Gerne pflegt er mit seiner Edith das gemeinsame Haus und den grossen Garten. Verreisen tut er am liebsten in der Schweiz oder dann gerade hinauf in den Norden nach Hamburg. Die Stadt hat es ihm angetan und wenn er von ihr erzählt, schimmert schon wieder der Förster durch. Er schwärmt von prächtigen Parks, blühenden Büschen und mächtigen Bäumen, die auch in Hamburg manchmal fast bis in den Himmel wachsen!

Mutationen der Einwohnerkontrolle (vom 18. Aug. 09 bis 16. Nov. 09)

Zuzüge
42 Einzelpersonen
davon 4 Familien

Wegzüge
43 Einzelpersonen
davon 1 Familie

Geburten
- 16. August 2009, Bodas, Luana, Tochter des Baumgartner, Kevin Oliver und der Bodas, Jennifer (Nachtrag)
- 18. August 2009, Hohler, Jannik Lukas, Sohn des Hohler, Matthias Andreas und der Hohler, Sandra
- 22. August 2009, Bürge, Ida Leonora, Tochter des Bürge, René, und der Suter Bürge, Johanna Jolanda
- 26. September 2009, Schmid, Jenson Patrik Otto, Sohn des Schmid, Patrik Philippe und der Schmid, Maria Victoria
- 02. Oktober 2009, Cipolla, Loriana, Tochter des Cipolla, Rodolfo und der Cipolla, Alba Iris
- 03. Oktober 2009, Welanc, Ruben, Sohn des Welanc, Robert und der Welanc, Cordula
- 18. Oktober 2009, Wegmüller, Philomena Theresia, Tochter des Wegmüller, Urs Rudolf und der Wegmüller, Daria Franziska
- 23. Oktober 2009, Strebel, Delia Lena, Tochter des Strebel, Beat und der Strebel, Narzissa
- 27. Oktober 2009, Winter, Neal, Sohn des Winter, Reto und der Winter, Jacqueline
- 08. November 2009, Renning, Jona, Sohn des Renning, Silvio und der Renning, Cornelia

Trauungen
- 14. August 2009, Mankel, Boris, deutscher Staatsangehöriger und Horvath, Eveline Cornelia, von Krinau SG (Nachtrag)
- 21. August 2009, Meichtry, Bernhard, von Erschmatt VS, und Davies, Sabine, von Niedergösgen SO
- 09. September 2009, Räss, Hans-Peter, von Trub BE und Carnicelli, Marianne Helene, von Hellikon AG und Altbüron LU
- 18. September 2009, Lerch, René, von Rüegsau BE und Bürgin, Sandra, von Rothenfluh BL

Todesfälle
- Burkhardt, Josef, 1930, gestorben am 08.09.2009
- Seiler-Schmid, Klara, 1913, gestorben am 02.10.2009

Gratulationen
85-jährig:
Häberli, Ella, geb. 10.11.1924

92-jährig:
Stalder-Geiser, Johanna Regina, geb. 19.09.1917

93-jährig:
Schmid-Welte, Frieda Rosina, geb. 25.09.1916

94-jährig:
Zanotelli, Mathilde, geb. 19.10.1915

98-jährig:
Meng-Jundt, Helena, geb. 31.10.1911

Goldene Hochzeit:
Bischofsberger-Malanchini Bruno und Luciana, verheiratet seit 28.08.1959

Wüthrich-Knecht Werner und Heidi, verheiratet seit 03.10.1959

Diamantene Hochzeit:
Späni-Herzog Josef und Yvonne, verheiratet seit 14.11.1949

Einwohnerbarometer

Aktueller Stand per 16.10.2009

Total Einwohner: 3'227 Personen
davon Ausländeranteil: 335 Personen

SCHULE

News aus der Schulleitung

Pausenäpfel

In den vergangenen Jahren war die Pausenapfelaktion mit viel administrativem Aufwand verbunden. Anmeldung abgeben – Anmeldung und Geld einsammeln – Bonbogen abgeben – einzelner Bon abgeben und im Gegenzug einen Apfel in Empfang nehmen. Am Schluss die Abrechnung mit der Finanzverwaltung und dem Kanton. Reihenweise lagen dann die nicht abgegebenen, vergessenen oder verlorenen Bons herum. Dank der Initiative des Stufenleiters Dieter Senn und der Unterstützung der Gemeinde Arbeitsgruppe «Xundheit» konnte die Administration auf ein Minimum beschränkt werden, und die Pausenäpfel erhalten den gewünschten Stellenwert. Neu erhalten die Kinder dreimal im Jahr für mindestens je eine Woche gratis einen Pausenapfel. Dank dem grosszügigen Gemeindebeitrag wird die Gesundheitsförderung an der Schule aktiv umgesetzt.
Ein herzliches Dankeschön Dieter Senn und der Gemeinde Gipf-Oberfrick.

Gesamtbild

In Anlehnung zum Motto der Erzählnacht «als die Welt noch jung war…» gestaltete zu Beginn des Schuljahres jede Klasse, die Schulpflege und das Elternteam eine Sagexkugel zu diesem Thema. Die tollen Kunstwerke sind im Foyer des Oberstufenschulhauses zu bewundern.

Dank

Mit Blick auf das vergangene Kalenderjahr benutze ich an dieser Stelle gerne einmal die Gelegenheit, allen ein herzliches Dankeschön auszusprechen, die unsere Arbeit in der Schule in verschiedenen Bereichen immer wieder unterstützen: Schulpflege und Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine und Eltern.

Ich wünsche allen eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Ursi Truttmann, Schulleiterin

Schulagenda

• 19. Dez. 2009 – 3. Jan. 2010	Weihnachtsferien
• 26. Januar 2010	Skitag Oberstufe
• 28. Januar 2010	Zeugnisabgabe
• 29. Januar 2010	Semesterende, interne Weiterbildung, schulfrei
• 13.–28. Februar 2010	Sportferien
• 10.–25. April 2010	Frühlingsferien
• 3. Juli–8. August 2010	Sommerferien

Schulbesuchstage

Am 15. und 16. Oktober besuchten Eltern, Grosseltern und Interessierte den Unterricht nach Stundenplan auf allen Stufen, angefangen beim Kindsgi, über Primarschule bis zur Oberstufe.
Jeder erhielt so einen Einblick in den Unterricht.
Darüber hinaus konnte in den Schulhausgängen eine bunte Palette von Schülerarbeiten bewundert werden.
Im Regos Schulhaus wurde vom Elternteam eine Kaffeestube angeboten. Jeweils am Morgen und am Nachmittag tauschten sich zahlreiche Gäste mit der Schulleitung, der Schulpflege und anderen Interessierten aus.
Neben Kaffee und Kuchen gab es für alle ein gsundes Znüni/Zvieri.
Für die kleineren Geschwister bestand eine Betreuungsmöglichkeit, die auf grossen Andrang stiess.
Als Fazit lässt sich sagen, dass die Besuchstage eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternteam waren.
Herzlichen Dank für Ihren Besuch und Ihr Interesse an unserer Schule!

Sabine Kraft, Elternteam

Erzählnacht 2009: Als die Welt noch jung war

Als die Welt noch jung war, unter diesem Motto fand in der Schule die fünfte Gipf-Oberfricker Erzählnacht statt. Dinospuren führten die zahlreichen BesucherInnen in diverse Zimmer, wo in vierzehn verschiedenen Angeboten unserer Vergangenheit nachgespürt wurde. *Aller Anfang* machten die Schöpfungsgeschichten, wie sie bei uns erzählt werden und wie man sie sich, unter Trommelklängen, in Afrika erzählt. *Aller Anfang* war auch der Titel der Hin und Hergeschichten zwischen Franz Hohler und Jürg Schubiger, inszeniert durch die 1. Sek a. Die kleinen ZuhörerInnen mussten erst einen Parcours in die Vergangenheit zurücklegen, bevor sie erfuhren, wie die Tiere zu ihrem Aussehen kamen. Als wahre DinosaurierkennerInnen entpuppten sich SchülerInnen aus der 4 b, die mit Vorträgen ihr Fachwissen zum Besten gaben. In einem weiteren Angebot erfuhren wir nun endlich, wie der Fricker Dinosaurier

wirklich ums Leben kam. Seine Überreste konnten wir im Schaupräparationen-Zimmer bestaunen. Wie sie geborgen werden, und wie man mit dem Zungentest erspüren kann, ob es sich bei den Überresten um ein Knochen- oder ein Steinstück handelt, verriet uns Monica Rümbeli aus dem Fricker Dinomuseum. Witzig war auch die Unterhaltung zwischen Macrocephallus, kurz Mac genannt, und einem Zweibeiner. Die 4. Sek b wählte ebenfalls das Dinozeitalter, um mit ihren selbst geschriebenen Texten ausgesuchte Tiere verschiedener Epochen evolutionär zu beschreiben. Aus der näheren Vergangenheit wurde uns die tragische Liebesgeschichte eines englischen Entdeckers zum Indianermädchen Pocahontas von der 2. Sek. vorgelesen. Wie das harte Leben vor rund 160 Jahren der Bözberger Bauernkinder aussah, schilderte uns eine historisch fundierte Geschichte aus jener Zeit. Zu guter Letzt hiess es vielleicht *«Es war einmal»*. So begann nicht nur das schwedische Märchen der Märchenerzählerin, so begann eigentlich alles, als die Welt noch jung war.
Im Literaturbeizli «Zum schwarzen Loch» konnte man sich vor so viel Vergangenheit ein bisschen ausruhen, sich stärken, und wurde erst noch mit einer Geschichte als Beilage belohnt. Die Ludothek bot Raum, sich dem Spielen hinzugeben, das uns Menschen seit Anbeginn vererbt ist.
Die Arbeitsgruppe Erzählnacht dankt allen, die sich für diesen Anlass engagiert haben und durch ihr Angebot längst Vergangenes haben aufleben lassen. Wir danken auch allen, die den vielfältig präsentierten Geschichten ihre Aufmerksamkeit geschenkt haben und so dazu beitragen, dass sie nicht aussterben.

Kurt Reimann, Edy Kaiser, Iris Meyer, Corinne Fasel, Angi Bryner, Christine Hamm

Kochen in der Schule

Im November kochte die Klasse 5a von Stefan Thut in der Schule mit Hilfe von Monika Bircher, Rita Zwahlen und Martine Wagner. In der Küche der Mehrzweckhalle wurden leckere Spezialitäten gezaubert. Es gab das eine Mal Spaghetti Bolognese und Fruchtsalat, das andere Mal gab es Älplermagronen mit Apfelmus und zum Dessert Schokoladen Muffins. Mhhhhhh!!! Das schmeckte allen. Vielen Dank für die investierte Zeit der drei Mütter!

Geschrieben von Yasmin Bircher und Jessica Winter

Rüsten, waschen, mixen und dann geniessen – eine tolle Sache!

Herbstausflug 2009

Am letzten Morgen vor den Ferien hiess es Rucksack packen. Alle Kinder der Schule Gipf-Oberfrick wanderten klassenweise auf verschiedenen Wegen Richtung Chorntal (Geindel). Die Freude war gross und selbst die neblige Morgenstimmung konnte sie nicht trüben.
Gegen 10.00 Uhr trafen sich dann alle Klassen vom Kindergarten bis und mit Mittelstufe am Feuer. Es gab feinen Most und das eigene Znüni. Viel wichtiger als das Essen war jedoch das gemeinsame Spielen und Toben im Wald. Ein Lied der Mittelstufenschüler bildete den musikalischen Abschluss. Und schon war es Zeit sich auf den Heimweg zu machen. Alle waren müde, schmutzig und zufrieden. Nun konnten die Herbstferien beginnen!

Eva Mettler, Barbara Hasler, Patric Waldmeier

Auch die Oberstufe führte eine Sternwanderung durch. Die Klassen starteten an den verschiedensten Orten im oberen Fricktal und machten sich von dort auf den Weg auf den Chornberg.
Wir, die 3. Sek a startete in Herznach. Mit unserem Gepäck auf dem Rücken wanderten wir Richtung Chornberg. Unterwegs bewunderten wir die Natur. Nach einiger Zeit trafen wir die 3. Real, und zusammen wanderten wir weiter in Richtung Rastplatz der Oberstufe, welche sich auf dem Kornberg befand.
Endlich an der Feuerstelle angekommen suchten wir uns zuerst ein gemütliches Plätzchen zum Ausruhen. Nach einiger Zeit sassen alle Oberstufenklassen um die zwei Feuerstellen herum und brieten ihre Würste. Es wurde an diesem Tag herzlich gelacht und herumgetobt.

Um 12 Uhr nachmittags ging es auf einem Trampelpfad durch den Wald nach Hause. Wieder im Dorf Oberfrick angekommen, verabschiedeten wir uns von unseren Klassenlehrern.
So ging ein schöner Tag zu Ende und unsere Herbstferien konnten beginnen.

René, Jvana, Lui, Sarah

Kindertheater im Meck à Frick

Gegen Ende Oktober gastierte im Meck à Frick das Theater Bilitz mit zwei Aufführungen. Die ganze Primarschule Gipf – Oberfrick liess sich diese Gelegenheit nicht entgehen!
Für die Kinder der Mittelstufe wurde die Geschichte von Lena erzählt, von einem Mädchen, welches zur Aussenseiterin wurde. Wie schlimm das ist, wie schnell es passieren kann und wie es manchmal gar keinen besonderen Grund dazu braucht!
Den Kindern der Unterstufe begegneten «zwei Monschter», die alles andere als gefährlich waren. Die Frage, ob der Tag am Abend geht oder ob die Nacht kommt führte die beiden in einen wilden Streit.

Die vergnügliche und doch hintersinnige Geschichte erzählte davon, dass Streiten zum Leben gehört und die Freude doppelt so gross ist, wenn man sich wieder verträgt.
Im Anschluss an die Aufführung bot das Theater den Besuchern eine Fragerunde an. Vielseitige, angeregte, detaillierte Fragen wurden von den Besuchern gestellt, und so erfuhren alle Details und Hintergründe der Geschichte und der Kunst der Theaterschaffenden.
Mit einer vielseitigen und spannenden Nachbereitungsmappe für den Gebrauch im Schulzimmer, im Schulalltag, wurden die Klassen verabschiedet.

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Impulskredit des Kantons Aargau, der Gemeinde Gipf-Oberfrick, der Eltern, durch das Angebot des Meck à Frick und durch die grosse Aufmerksamkeit der Besucher war dieser Ausflug in die Theaterwelt ein schönes Erlebnis.

Margot Reimann

Fahrrad-Kontrolle

Mehr Sicherheit für Schüler

Am vergangenen Dienstag 20. Oktober wurde der alljährliche Veloflicktag für die Schüler in Gipf-Oberfrick im Schulareal durchgeführt. Besonderes Augenmerk galt den Bremsen, der Gangschaltung, der Beleuchtung und den Pneus. Speziell für den Winter, wo das Fahrrad Salz und tiefen Temperaturen ausgesetzt ist, ist eine gründliche Wartung des Fahrrades wichtig, bei der die beweglichen Teile bei Bremsen, Kabelzügen, Schaltung, Antriebskette gut geölt und funktionstüchtig bleiben und damit nicht einfrieren, blockieren oder verrosten. Ziel der Aktion ist daher mehr Sicherheit für die Schüler auf den Strassen. Erfreulich ist festzustellen, dass im Vergleich zu früheren Jahren der Zustand der zur Kontrolle gebrachten Fahrräder in einem besseren Zustand vorgefunden wurden. Vor allem Bikes der neueren Generation waren merklich besser. Insgesamt nutzten 30 Schülerinnen und Schüler die kostenlose Kontrolle.
Organisiert wurde der Anlass, der nun bereits zum 11. Male stattfand, von der Verkehrskommission zusammen mit der Schulleitung, den Lehrpersonen und den Schulhausabwarten. Als Velofachmann stellte sich ein weiteres mal 2RadAckle, Andreas Ackle in Gipf-Oberfrick ehrenamtlich zur Verfügung. Ein herzliches Dankeschön an Andreas.

Andreas Ackle (zweiter von links) mit seiner Crew: Matthias, Janek und Beny (von links)

Impressum

Redaktionsschluss:
Nr. 1: 15. Februar 2010

Redaktionsteam:
Ernst Auer (ea) ernst.auer@yetnet.ch
Karl Schib (sb)
Stephanie Federle (sf)

12 Jahre Schulpflege!

Die Dritte Amtsperiode von **Roli Schmid** in der Schulpflege geht zu Ende. Roli hat sich für den Rücktritt entschieden.
In der heutigen Zeit ist ein solches Engagement für das Gemeindewohl nicht mehr selbstverständlich. Roli hat die Schule wachsen sehen, ja er war in allen Bereichen daran wesentlich beteiligt. Er hatte jahrelang das Ressort Bau unter sich. Als Krönung seiner Amtszeit durfte er als Mitglied der Baukommission das neue Oberstufenschulhaus einweihen. Während seiner Amtszeit hat sich sehr viel verändert; einer der wichtigsten Schritte war wohl die Anstellung der Schulleiterin. Oft erzählte uns Roli wie er damals angefangen hatte; mit einem Ordner unter dem Arm kam er in die Schule, setzte sich zu den Lehrpersonen, nahm an Sitzungen teil und führte direkte Gespräche. Jetzt werden die Ziele über Jahre voraus gesteckt und die strategische Planung steht an erster Stelle der Arbeit in der SPF. Ich glaube, Roli freut sich auf die Zeit, die er bekommt nach seinem Rücktritt, um ganz im operativen Bereich sich auch seiner Familie, insbesondere dem Enkelkind, zu widmen. Die Schule dankt Roli herzlich für den riesen Einsatz über all die Jahre! Wir wünschen viel Glück und Freude in der Zukunft und «alles drumm und dra».....!!

Ein «Girls Corner» im Jugendtreff

(sf) **Im Jugendtreff «Freakhall» in Gipf-Oberfrick soll ein «Girls Corner» entstehen. Finanziert wird das Projekt mit einer Spende vom Frauenverein Gipf-Oberfrick.** Mit diesem «Girls Corner» im Jugendtreff Freakhall in Gipf-Oberfrick sollen vermehrt Mädchen angesprochen werden. Der Jugendtreff «Freakhall» liegt abgelegen und wurde bis jetzt hauptsächlich von Jungs besucht. «Eine Hürde für die Mädchen ist sicherlich der lange Weg ohne Licht, wenn es dunkel ist», sagt Jugendarbeiterin Daniela Gassmann. Eine Strassenlaterne sei jedoch bereits in Planung. Ausserdem ist der Jugendtreff mit Tischtennis, Töggeli- und Billardtisch eher für Jungs eingerichtet. «Die Mädchen fühlen sich in diesen Räumen nicht wirklich wohl», so die Jugendarbeiterin. Das zeigen auch die Zahlen: Rund Dreiviertel der Jugendlichen im Jugendtreff sind Jungs, nur Einviertel Mädchen.

Finanzielle Unterstützung

Da kam die Idee des Frauenvereins Gipf-Oberfrick, die Jugendarbeit in einem Mädchenprojekt finanziell zu unterstützen, gerade zum richtigen Zeitpunkt. Mit einer Spende von 2000 Franken soll der «Girls Corner» realisiert werden. Vor den Herbstferien hat Daniela Gassmann die 1. bis 3. Oberstufe in Gipf-Oberfrick besucht und Flyers verteilt. Die Jugendarbeiterin suchte eine Gruppe von Mädchen, die mit ihr zusammen den «Girls Corner» einrichten. «Die Mädchen werden so von Anfang miteinbezogen und können ihre eigenen Ideen umsetzen», so Daniela Gassmann. Sie werden in ihren Sozial- und Selbstkompetenzen gefördert, da sie sich mit ihren Wünschen und der Gruppe auseinandersetzen. Jeden Mittwochnachmittag treffen sich die Mädchen von 15 bis 17 Uhr im Jugendtreff. Und was sagen die Jungs dazu? «Die haben das auch schon mitbekommen und sich auch schon geäussert. Doch wir haben genug Platz, um aneinander vorbeizukommen», so Daniela Gassmann. «Vielleicht kommen die Jungs so auch auf neue Ideen.»

Gipf-Oberfricker Kinder helfen Kindern in Mauretanien

Zweitklässler gestalten einen Abend zugunsten eines UNICEF-Projekts

Die Schülerinnen und Schüler von Eva Mettler und Christine Hamm zeigten sich am Freitagabend, 20. November, in der Aula des Regos-Schulhauses als wahre Profi-Künstler der volkstümlichen Sparte und begeisterten das zahlreich erschienene Publikum.

«Bäsele und Löffele», ein rhythmischer Brauch aus der Innerschweiz

Vorne, auf dem Bühnenrand, lagen vierzehn kleine Holzlöffelpaare in Abwechslung mit hölzernen Klappern. Nach dem ersten Lied: «I wett so gäre zwänzgi si,» das angesichts der blutjungen Sängerschar zum Schmunzeln anregte, wurde die Bedeutung dieser Requisiten gleich klar: Sie dienten den einen Kindern als Rhythmusinstrumente, ähnlich den spanischen Kastagnetten, während die andern mittels einer Holzkelle auf einen geschulterten Besenstiel ein schnelles Taktspiel klopften. «Bäsele und Löffele, und natürlich auch Jodeln, gehört zum Brauchtum der Zentralschweiz», erklärte Eva Mettler, die in Luzern aufgewachsen war und bereits in der Kindheit im Jodeln unterrichtet wurde. Das Programm des Abends war reichhaltig und abwechslungsreich und das Repertoire an Mundartliedern gross, wobei die Kinder, wohlgemerkt, alles mit absoluter Sicherheit auswendig vortrugen. Beim «Guggerzytli» und beim «Schachersepplì» durfte das Publikum mitsummen. Komplizierte Klatschspiele und verschiedene Tänzchen wechselten mit den Liedern ab. Die Freude und Begeisterung über die zum Teil witzigen Texte war den Kindern an den Augen abzulesen. Eva Mettler gab mit ihrer schönen Stimme Solo-Jodeleinlagen und begleitete sich selber mit dem «Schwyzerörgeli».

WC-Anlagen und Waschgelegenheit in Schulen

Zwischen den musikalischen Beiträgen erfuhr man viel über das westafrikanische Land Mauretanien und über das gemeinsame Projekt -«Kinder helfen Kindern»- der «Schweizer Familie» und des Hilfswerks UNICEF. In kleinen Portionen lasen die Mädchen und Buben abwechselnd mit ihren Darbietungen Wissenswertes zum Thema vor. So erfuhr man, dass Mauretanien, ein armes Land mit heissem Klima, gut zwanzigmal so gross wie die Schweiz ist und dass fast die Hälfte der Bewohner Kinder unter 15 Jahren sind. Was die Gipf-Oberfricker Kinder sicher beeindruckte, sind die Klassengrössen: Gegen sechzig Kinder sind in einem Klassenzimmer beisammen und viele müssen auf dem Boden sitzen, weil es nicht genügend Stühle für alle gibt. Gesammelt wurde für saubere Toiletten, für Waschbecken und Seifen, damit die mauretanischen Kinder nach dem WC-Besuch ihre Hände waschen können und nicht an Durchfall erkranken. Das Thema wurde von den beiden Lehrerinnen im Schulunterricht erarbeitet und hatte im Moment, da man viel von Hygiene im Zusammenhang mit der Schweinegrippe hörte, sicher noch eine zusätzliche pädagogische Bedeutung.

Eva Mettler und ihre jodelnde Klasse

Die Zweitklässler und ihre beiden Lehrerinnen ernteten begeisterten Applaus für ihre Darbietungen und dankten es mit der Dreingabe des sinnigen Liedes vom Anfang: «I wett so gäre zwänzgi si». Am 30. Januar 2010 werden die Kinder am Fricker Jodlerabend nochmals zu hören sein.

Annemarie Schläpfer

WIR GRATULIEREN

Edelbrand des Jahres aus der Brennerei Häseli

Ein einmaliger Erfolg
(ea) An der diesjährigen Schweizerischen Edelbrandprämierung Distiswiss wurde der Apfel-Edelbrand von Martin und Charlotte Häseli mit Gold ausgezeichnet. Keine andere Brennerei in der Schweiz übertraf in der Bewertung (91 von 100 Punkten) das Fricktaler Edelprodukt in der Kategorie «sortenreiner Apfel». Folglich darf sich der Häseli-Edelbrand auch «Goldener sortenreiner Apfel» nennen und erhält somit die Auszeichnung Edelbrand des Jahres.

Beurteilung
Die Jury bewertete mit den Worten «Farbe typisch, fruchtig, harmonisch, alkoholisch, klar, herb» den ausgezeichneten Apfelbrand, der ausschliesslich aus «Gravensteiner» hergestellt wurde.

Eine weitere grosse Überraschung
In 19 weiteren Kategorien – wie Kirsch, Kräuter oder Quitten – wurden die besten Edelbrände des Jahres von einer 19-köpfigen Jury gekürt. Das Prädikat «goldener sortenreiner Apfel» erhielten Martin und Charlotte Häseli dieses Jahr als einzige Aargauer Brennerei. Dazu wurden die Produkte Kirsch, Williams und Zwetschgen mit Silber ausgezeichnet. Mit diesen Erfolgen haben die Häselis nicht gerechnet. Nach Auskunft von Martin Häseli ist die Pflege des Baumes bis hin zur sorgfältigen Ernte und dem anschliessenden Brennen für diesen Qualitätsstandard ausschlaggebend.

Charlotte und Martin Häseli mit der begehrten Siegerurkunde «Goldener sortenreiner Apfel» von der Edelbrandprämierung Distiswiss.

Vielseitig abgestützt
Martin und Charlotte Häseli unterhalten auf ihrem 25 Hektaren grossen Hof eine Mischwirtschaft. Neben dem Obstbau mit Brennerei betreiben sie auch Ackerbau und Mutterkuhhaltung. In der Brennerei verwenden sie nur Obst vom eigenen Betrieb. Ihre Produktepalette besteht aus sieben verschiedenen Edelwassern und drei Likören. Aufwändig und anstrengend ist die Brennerei, können doch aus 100 Kilo Äpfel nur gerade 10 Liter trinkfertiger Schnaps hergestellt werden. Neben vielen gesammelten Auszeichnungen ist die diesjährige Prämierung zum Edelbrand des Jahres besonders wertvoll und erfreulich.

Während eines Jahres dürfen die Häselis diesen Siegerkleber «Edelbrand des Jahres» auf die Flaschenetikette kleben.

Im Oktober gesehen!

Laune der Natur – Frühlingserwachen im Herbst

(ea) Gibt es in Gipf-Oberfrick bald wieder Kirschen? dies fragte man sich im Oktober dieses Jahres. Hagelschlag, Blattverlust, Kälteeinbruch mit anschliessenden Sommertemperaturen liessen einen Kirschbaum oberhalb des Bauernhofs «Farnsberg» wieder blühen.

SENIORINNEN / SENIOREN

Seniorenausflug 2009 des Frauenvereins

Am Nachmittag des 9. September unternahm der Frauenverein Gipf-Oberfrick mit 10 rüstigen Seniorinnen und Senioren den alljährlichen Ausflug. Mit unserem Fahrer Paul Fasel und drei Begleitpersonen machten wir uns frohen Mutes auf den Weg Richtung Gärtnerei Zulauf in Schinznach. Nach gemütlicher Fahrt über den Bözberg liessen wir uns in der Gärtnerei vom vielfältigen Farbenspiel der aktuellen Herbstblumen verzaubern. Eine Fahrt mit der berühmten «Zulaufbahn» liess uns die wahre Grösse der Gärtnerei erahnen. Nach einem schmackhaften Zvieri blieb genug Zeit, Blumen einzukaufen und zu bewundern, oder bei einem gemütlichen Schwatz noch ein wenig zusammenzusitzen.

Myrtha Mattli-Arnold

Bequem, lustig und amüsant war die Zugfahrt mit dem Zulaufbähnli. So gab es nur fröhliche Gesichter in gemütlicher Runde.

Frauenverein

Gemütlichkeit, Spiel und Spass im Alter
Haben Sie Lust, einen Jass zu klopfen, eine Partie Schach oder Eile mit Weile zu spielen? Dann laden wir Sie ganz herzlich zum Mitspielen ein!

Jeden Dienstag findet nach dem Mittagstisch im Pfarreizentrum Gipf-Oberfrick ein Spieltreff für Seniorinnen und Senioren statt. Bei einem Kaffee oder einem Tee können Sie gemütlich mit andern ein Spiel spielen oder plaudern.

Mittagstisch für alle (Kinder und Erwachsene): 12 bis 13 Uhr
Spieltreff für Senior/innen: 13 bis 16 Uhr

Anmeldung Mittagstisch jeweils montags von 10 bis 14 Uhr bei Myrtha Mattli, Tel. 079 581 64 35

Angebote der Pro Senectute Bezirk Laufenburg

Wir sind für Sie da
Pro Senectute bietet eine unentgeltliche Beratung an und richtet sich an Menschen ab 60 Jahren und deren Bezugspersonen. Sie bietet Unterstützung und Beratung zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Lebenslagen. Beratungsschwerpunkte sind: Unterstützung bei Lebensfragen, Fragen des Zusammenlebens, Finanzielle Schwierigkeiten, Private Budgetplanung, Sozialversicherungen, Fragen ums Wohnen, Heimeintritt, Demenz, Unterstützung und Beratung von Angehörigen. Rufen Sie uns für ein Beratungsgespräch zu erwähnten Fragen an: Tel. 062 871 37 14.

Kursangebote im Bezirk Laufenburg
Pro Senectute Aargau will mit ihrem Kursprogramm Menschen ansprechen, die ihre geistige und körperliche Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit bis ins hohe Alter trainieren und erhalten möchten. Diverse Kurse sind im Bezirk Laufenburg für das 1. Halbjahr 2010 geplant, unter anderem Englischkurse, Feldenkrais, die Fünf Tibeter, PC-Kurse, Fossilien im Fricktal, Sicherheit im Alter und viele weitere Angebote. Falls sie Interesse an einem unserer Angebote haben, bestellen sie das neue Kursprogramm des Kantons Aargau bei Pro Senectute Frick, Hauptstrasse 27, 5070 Frick, Tel 062 871 37 14. Ab Dezember erhältlich.

Offenes Singen
«Wo man singt, da lass' Dich ruhig nieder!» So heisst ein bekanntes Sprichwort. Wer Freude am Singen hat und mit Gleichgesinnten neue Lieder lernen und bekannte Melodien singen möchte ist herzlich zu unseren Singnachmittagen eingeladen. Das Zusammensein und eine Kaffeepause gehören ebenfalls in diese Stunden. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt im Kurslokal der Pro Senectute Laufenburg, Hauptstrasse 27, 5070 Frick. Leitung: Alfons Senn, Kaisten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf viele frohe Sängerinnen und Sänger. Die Daten für das 1. Halbjahr 2010 werden rechtzeitig in der Regionalen Presse veröffentlicht oder können ab Anfang Dezember auf der Beratungsstelle verlangt werden.

Sonntagsjass im 1. Halbjahr 2010
Jasserinnen und Jasser sind herzlich willkommen zum Sonntagsjass der Pro Senectute. Jeweils am 1. Sonntag im Monat verwandelt sich der Gruppenraum der Pro Senectute in Frick in ein Jasslokal. Gestartet wird im neuen Jahr am 3. Januar 2010 von 14:00 bis 17:00 Uhr. Weitere Jassdaten: 7. Febr., 7. März, 11. April, 2. Mai und 6. Juni 2010. Eingeladen sind Frauen und Männer ab dem 60. Altersjahr. Spielort: Pro Senectute Laufenburg, Hauptstr. 27, 5070 Frick. Leitung: Dora Rehmann, Kaisten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wanderungen
Auch im 1. Halbjahr 2010 haben unsere kundigen Wanderleiter Hanspeter und Martha Meng und Fredi Krähenbühl, Gipf-Oberfrick, wieder ein interessantes Programm mit vielen, abwechslungsreichen Wanderungen zusammen gestellt. Gestartet wird am 14. Januar 2010 mit einer Wanderung durch die Altstadt von Bad Säckingen, vorbei am Kurhaus zum Bergsee. Der Rückweg führt entlang dem Gewerbebach und dem Tiergehege wieder zurück nach Bad Säckingen zu einem feinen Zvieri. Eine leichte Rundwanderung erwartet Sie. Die Wanderungen finden jeweils jeden 2. Donnerstag statt. Das detaillierte Wanderprogramm ist ab sofort erhältlich bei: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Laufenburg, 5070 Frick, Tel 062 871 37 14.

Schwingen und Bundesfeier finden am gleichen Wochenende statt

Über das Wochenende vom 31. Juli / 1. August 2010 werden sich viele Augen aus der Region nach Gipf-Oberfrick richten, ist doch unser Dorf einmal mehr Gastgeberort des beliebten Fricktaler Abendschwingens. Aber auch die Bundesfeier soll einen speziellen Rahmen erhalten. Der Männerchor Gipf-Oberfrick und der Schwingklub Fricktal sind am Vorbereiten dieses Zwei-Tage-Festes.

Hans Zemp

Abendschwingen
Das Fricktaler Abendschwingen steht im nächsten Jahr in seiner zehnten Auflage. Nach 1993 mit dem Fricktaler Abendschwingen und 1999 mit dem Nordwestschweizerischen Schwingfest geniessen die Schwinger innert kurzer Zeit bereits zum dritten Mal in unserer Gemeinde Gastrecht. Unter der Leitung von Othmar Treier bereitet ein zehnköpfiges OK mit Mitgliedern aus unserem Männerchor und dem Vorstand des Schwingklubs Fricktal wieder ein würdiges Abendschwingen vor. Die Festörtlichkeiten werden beim Werkhof Moosmatt vorbereitet und bieten für das Schwingfest beste Voraussetzung, um in würdiger Umgebung den urtümlichen und sehr beliebten Volkssport zu pflegen. Eingeladen und erwartet werden trotz Ferienzeit die besten Schwinger der Nordwestschweiz und traditionsgemäss auch einige starke Gäste aus Küssnacht am Rigi. Es ist voraussehbar, dass unsere starken Fricktaler mit Jürg Mahrer an der Spitze die breite Unterstützung vieler Zuschauer brauchen werden, um der starken Konkurrenz Paroli bieten zu können. Es ist davon auszugehen, dass einige Nordwestschweizer Spitzenleute das Abendschwingen als weiteren Vorbereitungsanlass für das Eidgenössische in Frauenfeld drei Wochen später nutzen werden. Und das verspricht qualitativ hoch stehende Schwingerarbeit. Am Start werden aber neben den Aktivschwingern auch gegen hundert Jungschwinger aus dem gleichen Einzugsgebiet wie die Aktiven erwartet. Auch für sie ist der Ausflug ins Fricktal eine höchst willkommene und gerne besuchte Sommerferienabwechslung. Es ist immer wieder interessant zu sehen, wie sie ihren aktiven Vorbildern mit gut einstudierten Schwüngen nacheifern. Am Rand der Zweikämpfe werden die starken Männer und Frauen aber auch einen Steinstosswettbewerb im Angebot finden. Die beiden amtierenden Schweizermeister, Simon Hunziker aus Herznach und Urs Hasler aus Hellikon, lassen sich bestimmt gerne fordern.

Sommernachtsfest
Nach dem sportlichen Teil wird in ein Sommernachtsfest übergeleitet, so wie man das aus Möhlin kennt. Im Angebot stehen Tanz, aber auch wieder die beliebte Schwingerbar und zum lauschigen Verweilen der Weinbrunnen. So finden sicher alle Besucherinnen und Besucher eine willkommene und gemütliche Ferienabwechslung.

Der Sonntag den Familien – Bundesfeier-Tag
Der Bundesfeiertag am Sonntag soll schwergewichtig ein Tag für die Dorfbevölkerung, also auch für die Familien und Kinder werden. Mit einem ökumenischen Gottesdienst wird der Tag feierlich eröffnet. Im Freizeitangebot werden während des ganzen Tages neben verschiedensten Verpflegungsmöglichkeiten Unterhaltungs- und Beschäftigungsplätze bereit gehalten. Vorgesehen ist auch eine Ansprache. Der Bundesfeiertag findet seinen Ausklang dann mit dem Fackelzug für die Kinder und dem Entzünden des traditionellen Feuers nach friedlichem Beisammensein. Umrahmt wir der Doppelanlass mit viel Folklore, also mit volkstümlicher Unterhaltung.

Eckpfeiler werden bereits gesetzt
Zu einem Schwingfest, das sehr stark mit Bodenständigkeit, Fairness und Sportlichkeit verwurzelt ist, gehören selbstverständlich einige Sachen dazu. So ist das OK bereits am Sammeln von Gaben für die Schwinger. Jedem Sportler wird die Arbeit mit einer Naturalgabe belohnt. Es sind aber bereits Vorbereitungs- und Verpflichtungsarbeiten zu tätigen. Daneben braucht ein zweitägiger Anlass viele gute Hände, also freiwillige Helferinnen und Helfer. Und auch hier gilt es bereits, die entsprechenden Vorarbeiten zu leisten. Nur so lässt sich das ganze Unterfangen zum Erfolg bringen.

Das Foto von René Wullschleger zeigt den stärksten Fricktaler Schwinger, Jürg Mahrer aus Möhlin, wie er mit einer Souplesse den Reidermooser Kornel Arnold zum Resultat bringen will. Schwingen kann ganz schön attraktiv sein.

Viel Lob für die Dreidörfer-Feuerwehr

(ea) Mit einer Strassenrettung, dem Einrichten eines Verwundetennestes, einer Gebäudebrandbekämpfung, einer Oelsperre im Bruggbach und der Bergung von Menschen sowie weiteren Demonstrationen dokumentierte die Stützpunktfeuerwehr Frick ihre unbestrittene Schlagkraft.

Drei Dörfer – eine schlagkräftige Feuerwehr

Im Turnus der Endprobenorte war dieses Jahr Gipf-Oberfrick an der Reihe. Am Gänsackerweg verfolgten am Samstag, 17. Oktober, die rund 50 geladenen Gäste sowie die zahlreich aufmarschierten Zuschauer die verschiedenen Einsätze, welche vom Stützpunktkommandanten Andreas Schmid kommentiert wurden. Die Mannschaft und ihre Vorgesetzten erhielten von den Anwesenden viel Applaus. Beeindruckt waren alle von der Sorgfalt und der Ruhe der Feuerwehrleute, wie sie die verschiedenen Aufgaben lösten.

Diverse Einsätze im vergangenen Jahr

Total mussten 49 Einsätze (1468 Stunden) geleistet werden. Zum Glück wurde die Stützpunktfeuerwehr zu keinem schweren Ereignis oder Unfall alarmiert. Die breite Palette reichte dabei von der Rettung eines verirrten Kätzchens über die Bekämpfung von Bränden und Personenrettungen bis hin zu sieben Einsätzen auf der Autobahn.

Stolz auf das ganze Team

Ursula Schnetzler, Gemeindeammann von Oeschgen und Sprecherin aller drei Gemeinden, stellte denn auch fest: «Es ist nicht nur der Einsatzwille, der beeindruckt, sondern auch die Kameradschaft, dafür gebührt allen unser aufrichtiger Dank. Wir drei Dörfer dürfen mit Recht stolz sein auf unsere gemeinsame Feuerwehr. Es ist aber auch wichtig, dass in den drei Gemeinden alles getan wird, um der Stützpunktfeuerwehr alles zur Verfügung zu stellen, was sie für die Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen».

Der Jugendchor genoss im Wallis das Lagerleben...

Eine erwartungsfrohe Schar von 52 Kindern mit ihren Leitern traf sich am Samstag, 3. Oktober, am Bahnhof Frick zur Reise ins Jugendchorlager. Viereinhalb Stunden später waren sie in Torgon (VS) angekommen, wo das Lagerhaus «Nouvelle Volière» bezogen werden konnte. Schönes, sonniges Wetter lockte im Verlauf der Woche zu Chor-, Theaterproben und Kulissenbauen nach draussen. Mit viel Enthusiasmus wurden unter der Leitung von Marcel Hasler die Lieder für das Musical «Naaman» geprobt, Theater-Rollen geübt und Choreographien einstudiert. Auch die Freizeit kam nicht zu kurz. Mit Spielen, einem Postenlauf in den schönen Walliser Bergwäldern, Wettbewerben und vielem mehr wurden alle Kinder bei Laune gehalten. Dank des aufgestellten Küchenteams mangelte es auch nie an gutem Essen.

Der Jugendchor Gipf-Oberfrick im Musical-Lager in Torgon / VS

Der Syrische Feldherr Naaman wird von drei kleinen «Pferden» auf seinem Streitwagen gezogen.

...und begeisterte mit seinem Musical

Am 17. und 18. Oktober war es dann soweit. In der an beiden Tagen fast vollen Kirche Gipf-Oberfrick wurde das Musical «Naaman» aufgeführt.

Das Musical führt uns ins 8. Jahrhundert v. Chr. in das Gebiet von Palästina und Syrien. Der aramäische Feldherr Naaman ist todkrank. Er leidet an unheilbarem Aussatz. Eine junge israelitische Sklavin gibt einen prophetischen Tipp, der Naaman den Weg zu seiner Heilung aufzeigt. Bis zu seiner Heilung zwischen den Wellen des Jordan unterhielt der Jugendchor das Publikum mit seinen schönen und mitreissenden Liedern, Instrumenten- und Gesangssoli sowie den vielen in wunderschönen Kostümen vorgespielten Theaterszenen. Auch dieses Jahr war es den Kindern des Jugendchors unter der Leitung von Marcel Hasler und seinen vielen Helfern gelungen, das Publikum zu begeistern.

Die Jugendchorkinder in Kostümen des alten Testamentes.

Ein Mega-Dankeschön an alle

Mit der Wiedergabe der **beiden Leserbriefe** soll den Verantwortlichen des Jugendchores für die geleistete Jugendarbeit herzlich gedankt sein.

Was Marcel Hasler und seine HelferInnen an Jugendarbeit leisten, ist schlichtweg sensationell. Der von ihm geleitete Jugendchor gibt allen negativen «no-future» Tendenzen das richtige Gegensteuer. Das für die Kinder unvergessliche Herbstlager in Torgon (VS), sowie das interessant gestaltete Musical «Naaman» sind der beste Beweis für tiefgründige und aufbauende Jugendarbeit. «Hasi und Crew» im Namen sehr zufriedener Eltern gehört Euch unser aufrichtiger Dank.

Franz Häseli

Liebe Mädchen und Buben, wer euch gehört hat, ist zutiefst beeindruckt von eurer einmaligen «Naaman-Aufführung» in der Kirche Gipf-Oberfrick. Das ist wahre Verkündigung der Frohen Botschaft! Und ihr alle, jede und jeder Einzelne von euch ist Verkünderin und Verkünder dieser Botschaft. Ihr habt es ausgezeichnet gemacht, dass man euch ein ganzes Jahr lang mit eurem Propheten Marcel Hasler in alle Welt hinaus schicken sollte, um allen Menschen diese Frohe Botschaft, die ihr uns in der Kirche verkündet habt, kundzutun. Ich wünsche euch gute Reise!

Heiri Schmid

Und schon geht es weiter
Zwischenzeitlich macht sich Marcel Hasler bereits Gedanken über das nächste, für das Jahr 2011 geplante Chorlager mit anschliessendem Musical. Man darf gespannt sein …

Marcel Hasler in seinem Element

Das aramäische Volk diskutiert die wundersame Heilung von Naaman.

Das schlafende Mädchen und die Schlafmütze

Aufführung der Ballett-Schule Gipf-Oberfrick von Maria Pedreira

Zum Semesterabschluss lud die Ballettschule von Maria Pedreira zu einer Tanzaufführung in das Oberstufenschulhaus Frick ein. Rund 250 Personen wohnten der eindrücklichen Vorführung bei. Ein grosszügiger Apéro rundete den herzhaften Anlass ab.

Wochenlange Vorbereitungen
Einige Wochen vor der Aufführung begannen die Vorbereitungen für diesen aufwendigen Anlass. Die Kinder übten mit akribischer Genauigkeit und mit viel Spass an ihrem grossen Auftritt. Zusatzstunden verlangten den Jugendlichen viel ab, wurden jedoch gerne in Kauf genommen. Ismael Lorenzo baute das farbenfrohe Bühnenbild auf, welches zusätzlich durch verschiedene Lichteffekte hervorstach. Madeleine Prince entwarf und nähte die passenden Kostüme dazu und Manuela Battaglini war für Ton und Assistenz zuständig.

Wer erweckt das schlafende Mädchen?
Unter Leitung von Maria Pedreira entstand zu diesem Motto eine beeindruckende Choreografie begleitet durch den Soundtrack von Walt Disneys Dornröschen. Es gelang der Ballettlehrerin, welche unverkennbar ihre persönlichen Erfahrungen einbrachte (Royal Ballet Conservatory, Madrid - National School of Ballet, Kuba, Zaragoza Ballet, Ballet du Rhin, Nizza u.a.), die Kinder spielerisch zu Höchstleistungen zu animieren.
Ideenreich führte Niggi Widmer die Zuschauer als Schlafmütze durch die Aufführung. Geschickt zog er das Publikum in das

Geschehen mit ein. Alle rätselten: wie soll das dösende Mädchen aus seinem tiefen Schlaf erweckt werden?
Sämtliche »tanzende" Versuche scheiterten, das im Zauberwald schlafende Mädchen zu erwecken. Nacheinander misslangen die eleganten Weckversuche der winzigen Zwerge, der spielenden Kinder, der schwebenden Feen und selbst des erhabenen Zauberers (Severin Schmid).
Die finale Rettung brachte ein bunter, lebendiger Schmetterling. Sein lebensfroher Nachgewitter-Tanz und eine Handvoll Zauberglitzer bewirkten Wunder. Das träumende Mädchen wurde aus seinem Tiefschlaf befreit. Ausdruckstark zeigten die beiden Primaballerinas, Flavia Battaglini (Kaisten) und Céline Häseli (Gipf-Oberfrick), den fröhlichen Befreiungstanz.
Hingerissen bedankten sich die Zuschauer mit minutenlangem Applaus.

Wussten Sie dass...
- es in Gipf-Oberfrick ein Kinder-Ballett gibt.
- es durch die erfahrene Tanzlehrerin Maria Pedreira geführt wird.
- Kinder ab 7 Jahren in Gipf-Oberfrick die Ballettschule besuchen können.
- die Kinder gerne zu einer Probestunde vorbeikommen können.
- Sie nähere Auskünfte unter Tel. 061 6919979 und 076 5471839 erhalten.

Ballett für eine perfekte Körperhaltung.

Leichtathletik-Vereinigung Fricktal (LV Fricktal)

Seit 1978 schon funktioniert die LV Fricktal als Talentschmide für Fricktaler Leichtathletikcracks. Gegründet wurde der Verein von den damaligen Topathleten Linus Rebmann, Hansruedi Benz (beide Gipf-Oberfrick) und Guido Knickenberg (Stein) um sich gemeinsam mit anderen ambitionierten Turnern neben den Lektionen im Stammverein zusätzliche Disziplinentrainings zu holen. Noch heute ist die Philosophie die Gleiche und eines der Gründungsmitglieder (Linus Rebmann) führt als technischer Leiter die erfolgreiche Mannschaft an. Der LV Fricktal bietet den jungen Fricktaler Sportlern neben den Aktivitäten im Turnverein oder Jugiturnen zusätzliche Einheiten im Leichtathletiksport an. Mit Erfolg, bei aktuell 50 aktiven Mitgliedern vor allem in den Juniorenstufen ab U12 (ab 10 Jahren) erleben wir momentan einen Aufschwung in dieser abwechslungsreichen und anspruchsvollen Freiluftsportart. Der grösste Anteil Athleten stellt Gipf-Oberfrick, mit Mia Lüscher und Sandro Michel auch äusserst erfolgreiche. Im Sommer wird auf der LA-Anlage in Stein an drei Tagen trainiert, im Winter sind die jungen SportlerInnen aus dem ganzen Fricktal zu Gast in den Turnhallen von Gipf-Oberfrick. Der Gemeinde Gipf-Oberfrick sei an dieser Stelle für die Benützung der Infrastruktur gedankt.

Gruppenbild am Final erdgas-athletic-cup 2009

Neun bestens ausgebildete LeiterInnen betreuen die Kids äusserst erfolgreich und bieten ihnen abwechslungsreiche Einheiten an. Werfen Sie doch einmal einen Blick in eine Trainingsstunde gemäss Trainingsplan, welchen Sie unter www.lv-fricktal.ch finden. Sie werden erkennen, dass die Freude der Athleten an den leichtathletikspezifischen Übungen enorm ist. Auf die Freude an der Leichtathletik folgt schon bald der Erfolg. Auch in der vergangenen Saison sind auf beinahe allen Junioren-Stufen tolle Ergebnisse erzielt worden. Erwähnenswert sind folgende Exploits:

- Schweizermeistertitel von Seline Betschart im Dreisprung (U20)
- Vize-Schweizermeister Jonas Bernet im Kugelstossen (U18)
- 2. in der Schweizer Vereinsmeisterschaft der U14 weiblich
- Mehrere Aargauer-Schülermeister in verschiedenen Disziplinen
- Aargauer Staffelmeister U14

Für die besten der verschiedenen Kategorien und Disziplinen winken neu seit diesem Winter ergänzende Kadereinheiten im Leichtathletik-Leistungszentrum Nordwestschweiz. Dort können sieben der qualifizierten LV-Talente sich weiterentwickeln und werden für nächsthöhere sportliche Aufgaben fit gemacht. «Ich bin sehr gespannt auf die Entwicklung unserer Sportler und Sportlerinnen in den kommenden Jahren, die Aussichten auf längerfristige Erfolge stehen ausgezeichnet» meint ein sichtlich stolzer Linus Rebmann.

Wenn Du Spass und Lust auf wettkampfmässige Leichtathletik hast und du zusätzlich zum Jugi- oder Turnvereintraining noch zusätzliche Einheiten in Leichtathletik wünschst, dann melde Dich doch via Homepage www.lv-fricktal.ch für ein Probetraining an!

Sprintfinal Aargauer Schülermeisterschaften mit 4 LV Athletinnen!

Für Richtigkeit und Sicherheit am Bau

Die Firma Fischer + Schild AG, Ingenieure für Hoch- und Tiefbau, Frick - Gipf-Oberfrick.

(Sb) Seit bald 37 Jahren planen die Ingenieure der Fischer+Schild AG – früher Ingenieurbüro Ernst J. Schild AG, Gipf-Oberfrick – Bauprojekte vorwiegend in der Region Fricktal.

Vielseitig und zuverlässig

Ihr Tätigkeitsgebiet umfasst die Berechnung und die Ausarbeitung der Konstruktionspläne der Tragelemente für Hochbauten, z.B. öffentliche Bauten, Wohnbauten, Industrie- und Gewerbebauten etc. und die Projektierung von Tiefbauten, Erschliessungsplanungen, Strassenbauten, Abwasser- und Wassernetze mit den dazugehörigen Bauleitungsaufgaben.

Nebst den Neubauprojekten engagieren sich die Mitarbeiter vermehrt für die Bereiche Unterhalt, Werterhalt, Renovationen und Umweltschutz.

Spezialitäten wie Hochwasserschutz, Wasserbau, Vermessungen bis hin zur Betriebsleitung der Deponie Seckenberg sind Bestandteil der täglichen Arbeit.

Zum Angebot gehören ebenso die bautechnische Beratung und Unterstützung von Gemeinderäten wie auch die komplette Betreuung von Bauverwaltungsmandaten für kleinere Gemeinden, welche von diplomierten Bauverwaltern wahrgenommen werden.

Walter Fischer (links aussen) mit der jungen Crew der Fischer + Schild AG

Architekten erarbeiten Baukonzepte fürs Auge. Sie entwickeln nach den Angaben des Bauherrn die räumliche Zuordnung, Dimensionierung und Gestaltung der Bauobjekte. Demgegenüber ist die Arbeit des Bauingenieurs weniger manifest. Dafür sorgt dieser für Genauigkeit und Einhaltung der Normen, sodass die statische Berechnung in jedem Fall den vielfältigen Beanspruchungen genügt und die berühmte Decke über dem Kopf nicht zusammenbricht. Weil der Ingenieur vorwiegend mit Planungs- und Projektierungsarbeiten zu tun hat und die Bauleitung zeitlich eher marginal ist, arbeiten Ingenieure mehrheitlich im Büro und sind hauptsächlich für Kontrollaufgaben auf der Baustelle.

Fischer + Schild AG ist in den umgebauten Räumen der ehemaligen Ströbel Möbel an der Dammstrasse 3 eingemietet. Letztes Jahr wurde das alte Gebäude komplett renoviert und saniert. Die freundlichen, hellen Büros sind vorzüglich eingerichtet und bieten den Mitarbeitern heute angenehme Arbeitsplätze.

Die Firma beschäftigt 13 Angestellte, wovon 2 Lehrlinge. Diese werden entsprechend ihren Begabungen gefördert. Im Moment absolviert ein Lehrling die Sportlerlehre, weshalb die Fischer + Schild AG von Swiss Olympic als leistungssportfreundlicher Betrieb ausgezeichnet wurde.

Geschichte

Das Ing. Büro Ernst J. Schild mit Sitz in Basel eröffnet 1973 in Gipf-Oberfrick eine Filiale unter Leitung von Walter Fischer, Bauingenieur HTL. Mit dem altersbedingten Rücktritt des Firmeninhabers Ernst Schild übernimmt Walter Fischer 1985 das gesamte Aktienpaket des Büros Gipf-Oberfrick. Man bezieht neue, grössere Räumlichkeiten in der VOLG-Ueberbauung im Dorfzentrum. Damit wird der Grundstein gelegt für die heutige Fischer+Schild AG. 1995 kann Walter Fischer die Firma Bornhauser & Partner, Frick erwerben und in die Fischer+Schild AG integrieren. Aus Platzgründen zügelt das Büro 1995 an die Dammstrasse 3 in Frick.

Komplizierte Hochbauarmierung am Werkhof Gipf-Oberfrick.

Erfolgreich verlaufene Strassensanierung unserer Landstrasse.

Tiersteiner Bräu Stäuble – innovativ in der Bierherstellung

Glühbier. Eine weitere Innovation der Tiersteiner Bräu, kommt gerade rechtzeitig auf die Winterzeit in den Handel. Glühbier ist analog dem Glühwein ein Getränk, das man auf eine Temperatur von ca. 55°–60° erhitzt und danach geniesst. Das Echo von den Probierern des Glühbieres ist durchwegs positiv. Einige meinten sogar, dass es besser munde als Glühwein. Wir möchten uns dazu nicht äussern, sondern fordern Sie auf, es zu versuchen und sich selbst ein Bild davon zu machen. Das Glühbier wird aus unserem Schwarzbier hergestellt und mit Honig, Zucker und diversen Gewürzen angereichert. Das Rezept ist ein Geheimnis und kennt nur Doris und dies wird von Ihr bestens gehütet. Das Glühbier enthält wie alle unsere Produkte keine Zusatzstoffe wie Stabilisatoren und Farbstoffe.

Honigbier. Auf die kältere Jahreszeit hin haben wir auch wieder 220 Liter Honigbier gebraut. Beim letzten Honigbier hatten wir 100% Akazienhonig eingesetzt. Diesmal haben wir vorwiegend Blütenhonig sowie einen geringeren Teil Akazienhonig eingesetzt, was sich sehr positiv auf den Geschmack und den Charakter des Honigbieres auswirkt. Es hät solangs hät.

Rauchbier. Auf vielfachen Wunsch hin haben wir ein feines Rauchbier gebraut. Das Rauchbier kommt aus der Gegend Bamberg (D), wo das Rauchbier unter dem Namen Schlenkerle bekannt ist. Rauchbier wird mit einem eigens dafür hergestellten Rauchmalz gebraut. Je nach Anteil des Rauchmalzes, schmeckt das Bier mehr oder weniger nach Rauch. Wir haben uns für eine feine Mischung entschieden, so dass das Rauchbier einen angenehmen Rauchgeschmack hat. Ob man Rauchbier gern hat oder nicht, kann man nur feststellen, wenn man es mal verkostet hat. Ab Dezember 2009 können Sie jeden Freitag ab 16.00 Uhr in der Brauerei vorbeikommen und gerne ein Müsterchen probieren und dies natürlich gratis.

Rotbier. Ein bereits bekanntes und beliebtes Bier, ist ab Dezember auch wieder erhältlich. Nachdem die jeweils gebrauten 220 Liter Rotbier immer sehr schnell ausverkauft waren, haben wir jetzt 480 Liter dieses feinen Bieres mit der rötlichen Farbe gebraut, in der Hoffnung, dass wir der Nachfrage besser Herr werden. Die rötliche Farbe kommt übrigens ausschliesslich vom verwendeten Gerstenmalz.

Die Brauerei und die dazugehörende Braustube sind jeden Freitag von 16.00–22.00 Uhr offen. Nebst unseren feinen Bieren bieten wir auch kulinarische Kleinigkeiten an. Für Privat- und Firmen-anlässe in unserer Braustube unterbreiten wir ihnen gerne individuelle Menüvorschläge.

Weitere Informationen über unsere Anlässe wie Bierfondueabend oder Brauseminare erhalten sie unter: www.tiersteiner.ch oder Tel. 062 871 05 70

Doris und Hansjörg Stäuble

Unsere feinen Biere:
Rotbier, Amber, Schwarzbier

bfu-Sicherheitstipp: Sicherheit durch Sichtbarkeit

Nachts ist das Unfallrisiko wesentlich höher als am Tag. Einleuchtend, dass Sehen und Gesehenwerden gerade in der dunklen Jahreszeit ganz besonders wichtig sind.

Die goldenen Regeln für optimales Sehen und Gesehenwerden:

Fussgänger:
Auf weite Distanz sichtbar sein: Tragen Sie bei schlechten Sicht- und Witterungsverhältnissen helle Kleidung und rüsten Sie sich mit Reflex-Material aus um rundum sichtbar zu sein (360°-Rundum-Sichtbarkeit).

Radfahrende:
Sie sind bei Dunkelheit aufgrund ihrer schmalen Silhouette schlecht wahrnehmbar. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Sie die folgenden Vorschriften respektieren:

Fahrräder müssen bei Dunkelheit mit einem weissen Licht vorne und einem roten Licht hinten beleuchtet sein. Zusätzlich vorgeschrieben sind Reflektoren (vorne weiss, hinten rot), sowie Leuchtpedale.
Reflex-Accessoires wie zum Beispiel Bein-Bänder oder Reflex-Kleidung erhöhen die Sicherheit.

Für Motorfahrzeuglenkende:
Passen Sie Ihr Fahrverhalten den Sicht- und Witterungsverhältnissen an, halten Sie Heck- und Windschutzscheiben sowie Fahrzeuglichter sauber und prüfen Sie regelmässig die Funktionstüchtigkeit der Fahrzeugbeleuchtung.

Ausführliche Infos:
Broschüre «Sichtbarkeit bei Nacht» (Bestell-Nummer: 3.008)
oder auf www.tagdeslichts.ch

DIVERSES

Quasimodo geniti – Theater Hora spielt in Gipf-Oberfrick

Ein Musiktheater frei nach «Der Glöckner von Notre Dame» von Victor Hugo

In der Gestalt des Quasimodo vereinen sich die schlimmsten Vorstellungen von Entstellung, Hässlichkeit und «abnormalem» Verhalten. Obwohl seine Geschichte im Mittelalter spielt, steht der Glöckner von Notre Dame auch heute noch stellvertretend für all die Menschen, die dem gängigen Ideal von Schönheit, Vollkommenheit und Normalität nicht entsprechen. Doch was ist eigentlich Schönheit? Und wer bestimmt was schön ist? Kommt wahre Schönheit von Innen?
Ausgehend von der Geschichte des hässlichen Glöckners sollen diese Fragen mit den zwanzig «geistig behinderten» HORA Ensemble SchauspielerInnen und dem Jugendchor «Voice Steps» erforscht werden. Der Fokus des Projekts liegt auf einer musikalischen Herangehensweise an die Thematik. Über das Spiel und den Gesang sollen gängige Normen von Schönheit hinterfragt werden und verschiedene Welten aufeinander prallen. Dies erfordert von jedermann eine grosse Bereitschaft, Konventionen los zu lassen. Sowohl beim Chor, der sich sonst gewöhnt ist «perfekt» zu singen als auch bei den HORA-SchauspielerInnen soll an gängigen Klischees gekratzt werden, um neue Formen von Schönheit und Harmonie zu entdecken oder auch mal Hässlichkeit und Disharmonie auszuhalten. Es geht also auch um den Perspektivenwechsel, den Rollentausch und das beim Theater HORA immer wieder gesuchte Infragestellen von Grenzen zwischen behindert und nichtbehindert, zwischen schön und hässlich, zwischen harmonisch und disharmonisch.

Das Theater HORA, 1992 gegründet, ist das bekannteste professionelle Theater von und mit Menschen mit einer geistigen Behinderung in der Schweiz.
In den bald 20 Jahren seit es das HORA gibt, sind über 38 Produktionen, allein oder zusammen mit professionellen Kunstschaffenden realisiert worden.
Inzwischen wird dem Theater HORA in der Öffentlichkeit und der Kunstwelt der Stellenwert und die Honorierung für die geleistete Arbeit zugebilligt. Das Stück «Quasimodo geniti» wurde als Welturaufführung in Berlin anlässlich des Internationalen Theaterfestivals «No Limits» am 16. Oktober 2009 gezeigt.

Ort: Kath. Kirche Gipf-Oberfrick
Datum: 31. Januar 2010, 17.00 Uhr

Pfarrei St. Wendelin und Ref. Kirchgemeinde Frick.

Zum Gedenken an Klara Seiler-Schmid

In den Abendstunden des 2. Oktober, nach einem schönen Herbsttag, ist Klara Seiler dem Rufe Gottes in die Ewigkeit gefolgt.
Klara wurde als drittes Kind den Eltern Rosa und Adolf Schmid-Suter am 4. September 1913 geschenkt. Trotz des frühen Todes ihres Vaters erlebte sie in der Obhut von Mutter und Grossmutter eine strenge, aber glückliche Jugendzeit. Nach der Schulzeit durfte sie ihren Traumberuf als Handarbeitslehrerin erlernen. Ihre Mitarbeit wurde jedoch dringend im Laden und in der Landwirtschaft gebraucht, und so konnte sie ihren Beruf nie ausüben.
1936 trat sie dem Samariterverein bei, den sie von 1946 bis 1961 präsidierte. 1958 wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt. Während dem zweiten Weltkrieg leistete sie im Militärgewand mit vier weiteren Samariterinnen Sanitätsdienst bei der Ortswehr im Dorf.
Dank ihrer Freude an der Tracht, dem Brauchtum und ihrer tiefen Verbundenheit zum Fricktal, gründete sie 1938 mit Gleichgesinnten die Trachtengruppe Gipf-Oberfrick, die sie während 40 Jahren als Präsidentin mit Erfolg leitete. Später, auch als Ehrenpräsidentin, verpasste sie keine einzige GV. Manch guten Rat konnte der Verein aus ihrem beinahe unerschöpflichen Fundus an Erfahrungen holen. Bis noch vor drei Jahren wirkte Klara in der Trachtengruppe aktiv mit.
Im Jahre 1961 schloss sie mit Hans Seiler den Bund der Ehe. Gemeinsam erlebten sie viele schöne, kreative Jahre. Leider starb ihr Gatte allzu früh an einer schweren Krankheit.
Ihr Lebenswerk bis zum 90. Altersjahr war ihr «Lädeli», das sie mit viel Liebe und Sorgfalt betrieb. Das Posten beim «Förster Klara» war etwas Besonderes, fand man doch noch Zeit zu einem «Schwatz». Die täglichen Sorgen und Nöte, das Geschehen im Dorf und in der Welt waren ihr wichtig.

Klara Seiler hat ihren Pilgerweg vollendet.

«Und heisst es scheiden dann einmal, hast du dein Ziel erreicht,
dann schlafe sanft im Heimattal, des Fricktals Erde sei dir leicht.«

Danke Klara.

SmS Gipf-Oberfrick

Humanitäre Hilfe

Nein, unter SmS Gipf-Oberfrick ist nicht das bekannte Handy »Short Message Service" zu verstehen, sondern ein seit dem 13. November 2009 bestehender Verein in unserem Dorf.
SmS bedeutet: **Solidarität mit Südamerika**. Der Verein Solidarität mit Südamerika Gipf-Oberfrick wirkt rein karitativ. Er unterstützt und fördert gezielt Hilfsprojekte direkt vor Ort, ohne Verwaltungs- und Eigenaufwand. Alle Arbeiten erfolgen freiwillig und unentgeltlich.

Präsident des karitativen Vereins ist Franz Häseli aus Gipf-Oberfrick. Der Verein entstand aufgrund seiner Kenntnisse und Vorleistungen. Seit über 20 Jahren reist er jedes Jahr ein- bis zweimal nach Südamerika und kennt die Menschen und deren enormen Nöte aus persönlichen Erfahrungen und Begegnungen. Die Vereinsgründung beruht auf dem Gedanken, den notdürftigen Menschen in Südamerika zu helfen und sie vor Ort zu unterstützen.

Mit Ihrer Hilfe kann das Leiden einiger Menschen vermieden oder verkleinert werden. Für jede Unterstützung bedankt sich der Verein im Voraus recht herzlich.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Franz Häseli Tel. 062 544 24 70, Mail: fhgo@yahoo.de

Adventsfenster 2009

Ein weihnächtlicher Spaziergang durchs Dorf lohnt sich!

Im Advent wird jeden Tag um 18 Uhr ein geschmücktes Adventsfenster eröffnet. Wir laden sie herzlich ein, an einem oder mehreren dieser feierlichen Akte teilzunehmen. Die Fenster sind allabendlich bis zum Dreikönigstag erleuchtet.
Die untenstehende Liste zeigt ihnen, an welchem Tag wo ein neues Fenster beleuchtet wird. Nehmen sie sich Zeit für einen vorweihnachtlichlichen Spaziergang.

1 Bäckerei Kunz, Landstrasse 13
2 Helene Lüthi, Trottgasse 7
3 Ursula Roth, Gänsackerweg 12
4 Spielgruppe, Maiweg 14
5 Helene Häseli, Schmittebrugg 2
6 Sybille Hediger, Rüestelweg 6
7 Gemeindehaus, Landstrasse
8 Yvonne Zehnder, Laurisstich 7
9 B. Gisel, Müligasse 1
10 Irene Mangold, Allmentweg 2
11 Hort (Dreifachturnhalle), Hüttenweg
12 Silvia Weiss, Hofstattweg 6
13 Cornelia Strebel, Trottgasse 10
14 Restaurant Rössli, Im Hof 2
15 Vreni Hochreuter, Enzbergstr. 6
16 Vreni Buol Lüscher, Egg 14
17 Susanne Nyffeler, Bleumattstr. 12
18 Brigitte Habegger, Müligasse 13
19 Fam. Gasser, Hofstrasse 14 b
20 Fischer/Kölz, Hofstrasse 15
21 Sandra Higgins, Märtenweg 11
22 Christian Schweizer, Müligass 7
23 Rosmarie Belser, Hofstrasse 1
24 Kirchgemeindehaus (Beat Waldmeier)

2. Gesundheitsmesse in Gipf-Oberfrick

Wer an der 2. Gesundheitsmesse der Region Gipf-Oberfrick und Umgebung mitmachen möchte, kann sich jetzt einen Standplatz reservieren. Nach dem Erfolg im Frühjahr 2009 sind die Vorbereitungen für diese Messe, die über das Wochenende vom 23. bis 25. April 2010 in der Mehrzweckhalle stattfindet, im vollen Gang. An dieser Messe wird eine breite Palette an gesundheitsfördernden Produkten und Therapieformen präsentiert. Das Motto dieser 2. Messe heisst: Machen Sie mit beim Gesundsein?!» Eintritte: Erwachsene Fr. 5.-, Kinder Fr. 1.-. Infos und Anmeldungen unter Telefon 081 252 20 83 oder www.gesundheitsmesse.ch
Gastgeber:
Bruno Vogler www.woherwohin.ch

KUL'TOUR - nächster Anlass am 7. Februar 2010

Menschliche Phänomene aller Art
«Maigold» – Edith Knüsel und Band
Die erste Etappe im neuen KUL'TOUR-Jahr führt zu menschlichen Phänomenen aller Art. Am **Sonntag, 7. Februar 2010** um 17.00 Uhr tritt die Gruppe Maigold in Gipf-Oberfrick auf. Maigold, das sind Edith Knüsel und fünf Musiker, die sie spöttisch ihre «Buben» nennt.
Mit der Autorin und Regisseurin Lisa Bachmann (Texte) hat Edith Knüsel Lieder geschrieben, die mit zwinkernden Augen einen ironischen, mitunter tiefgründigen Blick werfen auf frauliche, ja menschliche Phänomene aller Art, von der Hypochondrie bis hin zu den Verwandten – komponiert und vorgetragen von einer exzellenten Sängerin und Performerin. Mit Freude schlüpft Edith Knüsel in die verschiedenen Rollen. Mit einer erstaunlichen Mimik und Gestik spiegelt sie alle Facetten ihrer so dramatisch besungenen Lebenskatastrophen hervor, dass es nur so ein Spass ist, ihr dabei zuzusehen und sie zu hören.
Die Arrangements steuerte der Komponist und Arrangeur Stephan Hodel bei. Die «Buben» auf der Bühne machen Maigold komplett. Thomas Lüscher (Piano, Akkordeon), Marcel Lüscher (Klarinetten, Saxofone), Gregor Heini (Gitarre, Cello), Peter Gossweiler (Bass) und Michel Gsell (Violine, Gitarre) sind erfahrene Musiker, die den Liedern noch eine weitere Prise Farbigkeit und Schwung geben.

Mehr Informationen findet man unter www.maigoldmusic.ch. Karten und weitere Informationen zum Anlass gibt es im Vorverkauf unter Tel. 062 871 19 57 oder unter www.kul-tour.org.

Impressionen vom 1. Advents-Wochenende

Es weihnachtet sehr . . .

(ea) Der am ersten Advent in der Mehrzweckhalle stattfindende Weihnachtsmarkt mit Spaghettiessen - organisiert vom Frauenverein -, das Kerzenziehen für die Kinder, die Adventsfenster, die festlich dekorierten Schaufenster der Ladengeschäfte sowie die vielen Weihnachtsbeleuchtungen an den Häusern bringen Weihnachtsstimmung in unser Dorf. Der Erlös des Spaghetti-Essens wurde dieses Jahr der Benz´sche Stiftung (Tagesstätte für Betagte) in Frick übergeben.

Zu warm für diese Jahreszeit

Bei herrlichem Wetter – trotz zum Teil starker Bise – genossen viele dieses erste herrliche Adventswochen-Ende mit einem ausgedehnten Spaziergang.

1. Adventsstimmung auf dem «Wolberg»

Samstägliches Frühlingswetter Ende November!

Der abtretende Gemeinderat Peter Mosimann gratuliert und wünscht Jos Bovens alles Gute.

Wahlfeier für Jos Bovens

An der Wahlfeier im Pfarreisaal gab es nur fröhliche Gesichter. Das gute Wahlresultat zeigt eine breite Unterstützung seitens der Dorfbevölkerung. Der Männerchor und die Musikgesellschaft gratulierten dem neuen Gemeinderat mit musikalischen Vorträgen. Mit Freude, aber auch Respekt vor den neuen Aufgaben, durfte Jos Bovens viele Glück- und Gratulationswünsche entgegennehmen. Sein Dank gehört allen Wählerinnen und Wählern sowie seiner Familie, die zuerst zur Kandidatur zustimmte. Er möchte fair und gerecht im Gremium des Gemeinderates mitwirken und hofft, alle Anliegen und Aufgaben unter einen Hut zu bringen. Er ist offen für Kritik und wünscht sich dafür Gespräche mit den Einwohnerinnen und Einwohner von Gipf-Oberfrick.

bfu-Sicherheitstipp

Sicher durch den Winter – zu Fuss und im Auto

Schnee, Eis und Reifglätte gehören zu einem rechten Winter. Doch sie verwandeln Strassen und Trottoirs in glatte Rutschbahnen.

Tipps für Fussgänger:

- Tragen Sie Schuhe mit einem guten Profil und benutzen Sie allenfalls einen Gehstock.
- Gleitschutz-Produkte unterstützen die Sicherheit von Winterschuhen. Wählen Sie solche mit dem bfu-Sicherheitszeichen.
- Gehen Sie langsam und nehmen Sie sich genügend Zeit.
- Benutzen Sie gut beleuchtete und übersichtliche Wege sowie Treppen mit Handläufen.

Tipps für Autofahrende:

- Planen Sie längere Fahrzeiten ein oder benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.
- Entfernen Sie vor jeder Fahrt Raureif, Eis und Schnee von Scheiben, Spiegeln und Dach.
- Schalten Sie auch tagsüber das Abblendlicht ein.
- Starten Sie im zweiten Gang und fahren Sie in möglichst grossen Gängen, um das Durchdrehen der Räder zu verhindern.
- Reduzieren Sie die Geschwindigkeit und vergrössern Sie den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug, da sich der Bremsweg auf winterlichen Strassen verlängert.
- Vermeiden Sie brüskes Beschleunigen und Bremsen; ABS löst zwar die Blockierung der Räder, verkürzt aber den Anhalteweg nicht.
- Vorsicht auf Brücken, Überführungen, schattigen Strassenabschnitten, im Wald, vor und nach Tunnels: **Glatteisgefahr!**

20* C+M+B+10 - Die Sternsinger kommen

Mit dem Sternsingergottesdienst am **Sonntag, 3. Januar,** um 09.30 Uhr, werden die Sternsinger ausgesandt. Sie werden in unserem Dorf den Weihnachtssegen in die Häuser und Familien bringen.

Die Sternsinger sind unterwegs am:
Sonntag, 3. Januar ab 10.30–12.00 Uhr und nachmittags ab 16.00–18.30 Uhr
Mittwoch, 6. Januar ab 16.30 Uhr.

Die Sternsinger werden bei den Familien, die in diesem Jahr besucht wurden, auch im nächsten Jahr vorbeikommen. Wenn Sie neu einen Besuch wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarramt (062 871 11 26) an.
Mit dem Geld, das die Sternsinger sammeln, werden Projekte im Senegal unterstützt, die den Kindern zugute kommen.

Männerturnverein

Aktiv und innovativ

(ea) Unter dem Namen «Förderpreis» belohnte der Aargauer Turnverband turnende Sektionen, die in den beiden vergangenen Jahren aktives Vereinsleben präsentieren konnten. An diesem Wettbewerb beteiligte sich auch der Männerturnverein unter Leitung von Hanspeter Meng. Bei der Bewertung wurde besonders auf allgemeine Aktivitäten wie Jugendförderung oder die Gestaltung des Vereinslebens geachtet. Mit den beiden Riegen «Fitness» und «Faustball» erfüllte der MTV die Anforderungen zum Mitmachen. Für alle, die nicht mehr aktiv am Vereinsleben in den Sporthallen teilnehmen können, bot der Verein andere Aktivitäten, wie z.B.: Maibummel, Herbstausmarsch, Vereinsreise, Velotouren, Spielabende ausserhalb der Turnhalle, Mithilfe an der Schulhauseinweihung und dem Strassenfest, Turner-Show, Fitnessweekend in Morschach, Organisation der Faustball Finalrunde sowie weiteren Faustballrunden usw. All dies wurde mit dem 4. Rang mit einem Förderbetrag von Fr. 500.- belohnt - ein willkommener Zustupf in die Kasse.
Die Turnstunden für die Faustballer sind am Mittwochabend in der Sporthalle, die «Fitnessler» turnen am Freitagabend in der Mehrzweckhalle. Gerne begrüssen die Riegenleiter alle Interessenten recht herzlich. Willkommen in den Sporthallen. Turn mit – bliib fit!

Herbstausmarsch mit Besuch bei der Brogle Schreinerei

(ea) Der traditionelle Herbstausmarsch des Männerturnvereins führte Ende Oktober nach Wittnau ins neu erstellte Schützenhaus «Rotel». Der gemütliche Fussmarsch wurde mit einem Besuch bei der Schreinerei Brogle für eine kurze Besichtigung unterbrochen. Alle waren von der Innovation der Inhaber beeindruckt. Modernste Technik, Computer unterstützte Produktion, sei dies an der modernen Kantenleimmaschine oder der CNC-Maschine, hielten im Familienbetrieb von Paul und Hildegard Brogle Einzug. Motivierte, bestens ausgebildete Mitarbeiter zeigten den aufmerksamen Besucher/innen die Planung und Produktion von Küchen, Möbeln, Schränken und Türen. Der Slogan «Wir formen aus Ideen Küchen» erhielt die volle Berechtigung. Dank der

persönlichen Beratung und der hauseigenen Produktion können individuelle Wünsche erfüllt werden. Ein Rundgang durch die permanente Küchenausstellung zeigte die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten von Material und Geräte. Beeindruckt von dieser umfangreichen Küchenausstellung liessen wir uns dann gerne an den eben gefertigten langen Tisch zum Apéro einladen. Nach einem weiteren Fussmarsch genossen die Männerturner bei Speis und Trank den gemütlichen Abend in der Schützenstube. Mit dem mitternächtlichen Fussmarsch zurück nach Gipf-Oberfrick war an diesem Abend auch die körperliche Ertüchtigung garantiert.

Spiel und Spass mit der Ludothek

(sf) Die Ludothek organisiert Mitte Oktober einen grossen Spielnachmittag in der Sporthalle Gipf-Oberfrick. Und da war einiges los: Unzählige Kinder vergnügten sich bei Spielen wie Minigolf, Twister, Foxtail oder Puckasi. Besonders beliebt bei den Kindern war ein grosser Pool, gefüllt mit unzähligen Gummibällen.
Der erste grosse Spielnachmittag der Ludothek in Gipf-Oberfrick war ein voller Erfolg. Über 20 Spiele standen den Kindern in der Dreifachturnhalle zur Verfügung. Besonders originell waren die selbstgebaute Minigolfanlage und eine Röhrenkugelbahn. Eine Herausforderung für Gross und Klein war «Slackline», ein Balancierspiel

an dem einige Kinder grosse Mühe hatten. «Wir wollen einfach nur Spass haben», sagte Angela Bryner, Präsidentin der Ludothek. Sie war begeistert von den vielen Kindern, die sich an den zahlreichen Spielen vergnügten. Auf der Galerie konnten die Eltern bei Kaffee und Kuchen ihre Kinder beim Spielen beobachten. Und doch liessen es sich einige Eltern nicht nehmen, sich gemeinsam mit ihren Kindern an den Spielen zu vergnügen. Neun Frauen aus dem Ludo-Team waren während des ganzen Nachmittags anwesend und erklärten den Kindern die Spiele. Den ganzen Nachmittag über war aus der Sporthalle fröhliches Kinderlachen zu hören.

Turnfahrt

Für die diesjährige Turnfahrt trafen sich am Samstagmorgen, 12. September, neun Mitglieder des SV Gipf-Oberfrick. Mit Bus und Zug ging es Richtung Melchsee-Frutt. Eine kleine Panne beim Umsteigen führte dazu, dass wir mit einer Stunde Verspätung ankamen. Von der Melchsee-Frutt ging es auf die fünfstündige Wanderung über den Melchsee, Tannensee, Engstlensee, Jochpass zum Trübsee. Leider hatten wir kein Wetterglück, und so sahen wir immer den gleichen weissen Nebel und konnten die sicher schöne Landschaft nicht geniessen. Dies hielt einige nicht ab, trotzdem im Trübsee zu baden. Weiter ging es mit dem Bähnli nach Engelberg. Die männlichen Mitglieder des SV liessen es sich nicht nehmen, mit dem Trotti die untere Strecke nach Engelberg zu fahren. In Engelberg angekommen, machten wir uns mit einem Umweg über ein Restaurant auf den Weg zur Jugendherberge. Dort wartete bereits das Nachtessen auf uns und zwei weitere SVler stiessen dazu. Danach testeten wir noch das Engelberger Nachtleben.
Am nächsten Morgen ging es mehr oder weniger ausgeschlafen nach Oberrickenbach. Wie bereits am Samstag war der Nebel unser ständiger Begleiter. In Oberrickenbach angekommen, sahen wir das erste Mal die Sonne. Ein Dankeschön geht an Mathias Bruhin, der die Fahrt super organisiert hat.

Die Jugi ist bereit zur rasanten Talfahrt.

Jugireise auf dem Kerenzerberg

Am 5. September 2009 machte sich eine Gruppe von 17 Kindern und fünf Leitern auf die zweitägige Jugireise. Mit dem Zug ging es nach Zürich, wo wir uns, aufgeteilt in fünf Gruppen, auf die Suche nach dem Fuchs machten. Zu Fuss, auf dem Schiff, im Tram oder Bus bewegten wir uns auf dem Foxtrail. Nicht alle Gruppen fanden die Spur des Fuchses, dafür lernte man für einmal andere Winkel von Downtown Switzerland kennen. Je nach Gruppenzusammensetzung waren gewisse Shoppinghalte unumgänglich und trugen zu zufriedenen Gesichtern bei.
Nach diesem etwas anderen OL ging es per Bahn und Bus weiter nach Filzbach, wo wir die Sesselbahn zum Berggasthaus Habergschwänd nahmen. Dort nisteten wir uns im Heu gemütlich ein, bevor es ans Nachtessen ging. Mit Spaghetti und Salat füllten wir unsere Mägen. Obwohl es drei feine Saucen zur Auswahl hatte, sah man auf den meisten Tellern nur «blutte» Spaghetti mit Käse.
Nach dem Essen und einem anschliessenden Dessert verschwanden die meisten Kinder ins Heu. Vereinzelte vergnügten sich unter freiem Himmel oder spielten mit den Leitern Spiele.
Geweckt wurden wir am Sonntagmorgen vom Glockengebimmel der Kühe und dem Geräusch einer laufenden Melkmaschine, welche sich unter unserem Schlafraum befand. Viele Kinder waren schon wieder auf den Beinen, andere blieben noch bis nach acht Uhr liegen.
Das Frühstück gab uns anschliessend die nötige Kraft für den rund halbstündigen Marsch zum Talalpsee.
Die Sonne erschien langsam hinter den Bergen, und Alphornbläser gaben ein kleines Ständlein am Ufer des Sees; ein klischeehafter schweizer Tagesanfang.
Vergnügen konnte man sich nun auf verschiedenste Weise. Die einen erkundeten die nahe gelegenen Höhlen, andere begaben sich langsam ins nicht gerade warme Wasser des Sees.
Mit gegrillten Würsten, Salat und Chips verpflegten wir uns um die Mittagszeit direkt am See.
Wieder eine halbe Stunde Fussmarsch und nicht endende Höhenmeter später kamen wir erneut beim Berggasthaus an. Von dort rodelten wir in einem Höllentempo den Berg hinunter. Die einen konnte man im ganzen Kanton Glarus schreien hören, andere genossen die schöne Kulisse mit dem Walensee und den Churfirsten. In der Mittelstation fasste jede und jeder ein Trotti, mit welchem noch die letzten Höhenmeter bis Filzbach abgefahren wurden. Nach einer rasanten Abfahrt kamen alle heil unten an.
Es blieb noch Zeit für einen Glacégenuss. Dann ging es heimwärts Richtung Fricktal, wo wir um 19.17 landeten.
Wir blicken auf ein stimmungs- und wettermässig tolles Weekend zurück und freuen uns schon wieder auf die nächste Jugireise! *Reto Maurer*

Korbballweekend Gipf-Oberfrick

Am Wochenende vom 14. und 15.November stand in der Dreifachhalle der Korbball im Mittelpunkt.
Die Senioren/innen spielten am Samstagnachmittag um die Qualifikation für die Schweizermeisterschaft. Bei den Damen belegte das Team Tegerfelden den ersten Rang.
Die Gruppe Sulz/Gipf-Oberfrick fand sich auf dem guten vierten Platz wieder.
Die Korbball Mixed.Night schloss den Samstag ab. Das Plauschturnier gewann das Team «Gompifrösch» aus Fischbach-

Göslikon. Die zwei Mannschaften mit Oberfricker Beteiligung belegten die Ränge fünf und sieben. Anschliessend war man noch bis früh in die Morgenstunden gemütlich beisammen. Wenige Stunden später traten schon die ersten Jugendmannschaften gegeneinander an.

Es wurde der Kantonale Wintermeister bei den U14, U16 und der U20 der Mädchen ausgemacht. Der Nachwuchs zeigte viele gute und spannende Spiele. Meister U14 wurde Unterkulm 1. In dieser Kategorie spielte sich Gipf-Oberfrick auf den 6. Rang. Bei den U16 holte sich Dottikon den Sieg. Dort erreichte die Heimmannschaft den guten dritten Rang. U20 Meister wurde Mellingen, gefolgt von Gipf-Oberfrick.
Es kann auf ein Weekend mit viel Spiel, Spass und Einsatz zurück geblickt werden. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an das OK für die ganze Organisation und besonders an die OK-Präsidentin Monika Schmid.

Juniorinnen U20

Die Jugend U16-Mannschaft

Die Korbballerinnen U14, U16 und U20 Gipf-Oberfrick

Jahresprogramm 2010

Datum	Anlass	Bemerkungen
29. Januar	Generalversammlung SV	19h00 Essen / 20h00 GV
15. Februar	Thiersteinball	Org. SV Gipf-Oberfrick
06./07. März	Skiweekend	
26. März	Hallen-LMM	Org. SV Gipf-Oberfrick
14. Mai	Fricktaler Cup	Sulz
06. Juni	Kant. Vereinsmeisterschaften	Gränichen
26./27. Juni	Turnfest	Kirchberg

Verschönerungs-verein

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Haben Sie unseren Jahreskalender erhalten?

Wir hoffen, Ihnen mit der Zustellung Freude bereitet zu haben. Die Bilder von Gipf-Oberfrick in den verschiedenen Jahreszeiten mögen Sie durch ein glückliches neues Jahr begleiten.

2010 - ein neues und spezielles Jahr auch für den Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick. Wir feiern das 75-jährige Bestehen und nehmen das Jubiläumsjahr zum Anlass, durch das ganze Jahr mit speziellen Verschönerungsprojekten auf unseren Dorfverein aufmerksam zu machen.

75 Jahre 1935 - 2010 VGO
Verschönerungsverein Gipf-Oberfrick

Gerne informieren wir Sie in der nächsten Ausgabe «Usem Dorf» über die langjährige Geschichte unseres Vereins und über die geplanten Aktivitäten.

Freundliche Grüsse

Vorstand VGO
Antonia Schraner, Isidor Schmid, Werner Birri, Robert Fankhauser, Gabriela Hinden Heinz Naef, Peter Mosimann

FARAGO

FASNACHT 2010

Am 14. Hornig (Februar) findet in Gipf-Oberfrick wiederum die Familien-Fasnacht statt. Sie steht unter dem Motto: **MUSIK**.
Wie in den anderen Jahren startet um 14.00 Uhr beim Restaurant Hirschen der traditionelle Familien-Umzug. Jeder Teilnehmer ob klein oder gross, ob dick oder dünn, hat ein Musik-Instrument dabei. Oder eine Gruppe stellt auf einem Wagen eine Band dar. Den Ideen sind somit keine Grenzen gesetzt. Wie immer endet der Umzug bei der Mehrzweckhalle. Dort gibt es auch die Thierstein-Verleihung, für den besten Wagen, die beste Gruppe, den besten Kleinwagen, die besten Kinder (Einzel oder Gruppe) oder die originellste Motto-Darstellung. Wie in den anderen Jahren bekommt jedes Kind ein Gebäck, auf das Fasnachtsmotto bezogen und ein Geschenk beim Nach-Hause-Gehen.
Auch die Vorboten zur Fasnachtszeit werden von den acht Aktiv-Mitgliedern des Fasnachtsrates wieder aufgestellt oder aufgehängt. So z.B. die Fasnachts-Fähnli, die etwa 20 Fasnachtpuppen. Zudem wird die Gemeindekanzlei wieder fasnächtlich dekoriert und zwar ab Samstag, 23. Januar bis Samstag, 20. Hornig.

Änderungen auf die Fasnacht 2010
Es wird keinen Abschluss in der Mehrzweckhalle mehr geben, dieser findet auf dem Hartplatz vor der MZH statt. Dort kann man sich gratis (Spendenkasse wird aufgestellt) verpflegen, mit Tee, Glühwein, Mehlsuppe, etc., sowie Dessert von der Bäckerei Schär in Windisch.

Warum keinen Familien-Ball mehr
Für die kurze Zeit dieses sonntäglichen Fasnachtballs (ca. zweieinhalb Stunden) wurde der personelle wie auch der finanzielle Aufwand zu gross. Liebe Leser der Dorfzeitung, in den letzten Jahren haben wir praktisch immer rote Zahlen geschrieben. Es darf nicht sein, dass wir mit unserem Jahresbeitrag, dem Brunch und teilweise von unserem Vermögen stets den Familien-Ball finanzieren. Darum suchten wir eine andere Möglichkeit, es ist vielleicht nicht die Lösung, aber mindestens ein Anfang ist es. Ich gebe diesem Anlass jetzt schon einen Namen und zwar Fasnächtlicher Familien-Umtrunk.

FARAGO-Brunch

Dieser findet am Sonntag, 25. April 2010, ab 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr im Saal des Pfarreiheims St. Wendelin statt. Das Angebot reicht von Butter, Konfitüre, Zopf, Brot, Kaffee, Ovo, Fleisch, Käse, Rösti, Eier, Yoghurt, etc. Mit diesen Einnahmen können wir z.B. unsere Fasnachts-Puppen, Fasnachts-Fähnli, etc. nach der Fasnachts-Saison restaurieren, die Preise bei der Thierstein-Verleihung und das Gebäck für die Kinder finanzieren. Mit ihrem Besuch helfen Sie uns.
Die Mitglieder des FARAGO hoffen, viele Teilnehmer und Besucher am Familien-Umzug und Fasnächtlicher am Familien-Umtrunk vom Sonntag, 14. Hornig, sowie am FARAGO-Brunch vom Sonntag, 25. April begrüssen zu können. Wir wünschen allen Lesern der Dorfzeitung eine schöne Advents- und Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und alles Gute im 2010.

Beat Waldmeier, Faissischter

Natur- und Vogelschutzverein

Kugeln und Rankgerüste aus Weiden
Vor einigen Jahren hat der Natur- und Vogelschutzverein eine Korbweidenkultur bei der Dreifachturnhalle gesetzt. Fünf verschiedene Weidensorten bringen nicht nur eine grosse farblich Vielfalt an den Bach, sie sind auch attraktiv, wenn die Weidenruten weiterverarbeitet werden. Deshalb werden diese Weiden jährlich geschnitten. In diesem Winter sieht der Natur- und Vogelschutzverein zwei Aktivitäten mit Weiden vor. Mit der Jugendgruppe Pirol werden Weiden geschnitten und dann auf dem Spielplatz bei der Kirche ein Weidenhaus gebaut.

Attraktive Weidenkugeln

Rankgerüste für den Garten

Am Samstag, 6. Februar 2010 bietet der Verein einen Flechtkurs für Weidenkugeln oder Rankhilfen aus Weiden an. Die Weidengeflechte sind attraktiv und verschönern jeden Garten.
Ein Programm und Anmeldemöglichkeiten für diesen Tag finden sich auf der Homepage des Natur- und Vogelschutzvereins: www.nvv-gipf-oberfrick.ch.

Kirchenchor

Kirchenchor Gipf-Oberfrick

Am Samstag 23. Januar 2010 lädt der Kirchenchor Gipf-Oberfrick zu einem Workshop «Gospelsingen» ein. Vormittags werden verschiedenste Gospels eingeübt. Am Nachmittag wird Sharon Alexander Dreyfus, Gospelsängerin und Gospelworkshopleiterin, den nötigen Schwung mit uns hineinbringen. Anlässlich des Familiengottesdienstes vom Sonntag, 31. Januar 2010 um 10.30 Uhr werden die erarbeiteten Gospels dann zur Aufführung gelangen. Erwünschte Vorerfahrung: Freude am Singen. Herzliche Einladung an alle Gospelfans und Interessierte, diesen Workshop und den dazugehörigen Gottesdienst mitzugestalten. Die Kosten für die Kursleiterin und Mittagessen richten sich nach der Teilnehmerzahl. Nähere Auskunft bei Irmelin Bünsch 0033 389 705 488 email: ibunsch@orange.fr oder Trudy Stöckli, Präsidentin Kirchenchor, Gipf-Oberfrick Tel 062 871 26 73 / email: trudy.stoeckli@yetnet.ch
Anmeldung bis **9. Januar 2010** an Trudy Stöckli.

Kleinkaliberschützen

Zum Saisonende noch das Endschiessen und ein Nachtschiessen

Am 10. Oktober trafen sich alle neun A-Mitglieder zum Endschiessen, bei dem der Glückstich, der Fleischstich und Endschiessenstich angesagt waren. Bei fast frühlingshaftem Wetter, mitten im Oktober, gewann Sonja Vögele mit 97 Punkten knapp. 2. Hans Sinzig 96, 3. Alfred Sommerhalder 96, 4. Beatrice Zeder 94, 5. Luc Schwarb 94, 6. Rolf Wildi 94, 7. Hermann Troller 92, 8. H.-P. Kurzbein 90, 9. Bruno Felice 85.

Das gute Wetter trug zu weiteren guten Resultaten bei. Die restlichen Stiche werden am Chlausschiessen mit Preisen belohnt.

Das Nachtschiessen wurde 10 Tage später - in diesem Jahr -, vereinsintern abgehalten, da bis anfangs Oktober zu wenige Anmeldungen aus den Reihen der eingeladenen befreundeten Vereine vorlagen. Man entschied sich, diesen speziellen Anlass im kleinen Rahmen abzuhalten, mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein. Beim Nachtschiessen wurde neu auf die 20er Scheiben geschossen.

Sonja Vögele schwang auch hier oben auf und gewann mit 189 Pkt. von Maximum 200. 2. Luc Schwarb 182; der Jüngste zeigte somit ein tolles Resultat. 3. Beatrice Zeder 182. 4. Hermann Troller 180. 5. Hans Sinzig 180. 6. H.-P. Kurzbein 175. 7. Alfred Sommerhalder 170 und Bruno Felice 161. - Kassier Guido Schmid konnte wegen Rückenbeschwerden nicht mitschiessen, aber er gab dafür die Kommandi, da geschlossen und in Intervallen geschossen wurde!

Am Samstag, 5. Dezember, fand dann noch das Chlausschiessen mit dem Absenden der Jahresmeisterschaft statt.

Volksschiessen Gipf-Oberfrick

Das Volksschiessen 2009 haben sich die Gipf-Oberfricker Kleinkaliber-Schützen sicher etwas anders vorgestellt. Es wurde eher ein Minischützenfest von Kleinkalibervereinen, als ein Volksschiessen fürs Volk. Gegenüber dem Vorjahr beteiligten sich 33 Personen weniger an diesem ungezwungenen Schützenanlass. Resignierend meinten die Vereinsverantwortlichen: «viel Aufwand, Werbung usw. und der Anlass wurde kaum zur Kenntnis genommen». Von den Familien aus dem Dorf, die letztes Jahr teilnahmen, fehlten neben dem Titelverteidiger, noch sechs weitere. Auf sechs Familien schrumpfte der spezielle Familien-Wettkampf. Dank dem Sponsor FF Druck AG und den vom Verein gesponserten Gutscheinen, durften alle belohnt werden. Geschossen wurde aber auch noch und das gar nicht so schlecht. Das Wetter machte immer gut mit. Im Standstich gab es zwei 100er-Resultate: dies von Robert Waldmeier, Möhlin und Martin Koller, Wollerau. Im Seriestich gab's gleich deren sechs, die 50 Punkte notieren konnten. Jeder Schütze benützte anschliessend die Festwirtschaft, wo man an allen drei Schiesstagen teilweise draussen sitzen konnte. So kam die Pflege der Kameradschaft auch nicht zu kurz. Am Sonntag, dem letzten Schiesstag, nützten die Vereinsmitglieder mit Anhang das schöne Wetter zum Bräteln; und somit auch noch ein toller Abschluss.

Hier noch einige Infos: es wurden 106 Stiche, 71 auf A10 und 35 auf A5 gelöst und ca. 1150 Schüsse verschossen. Teilgenommen haben 22 Frauen und 40 Männer. *H.P. Kurzbein*

Rangliste Familie:

1. Fam. Koller, Wollerau, 279 Pkt.
2.a Fam. Camerin, Gipf-Oberfrick 271 Pkt.
2.b Fam. Vögele, Hettenschwil 271 Pkt.
4. Fam. Higgins, Gipf-Oberfrick, 264 Pkt.,
5. Fam. Schwarb, Gipf-Oberfrick 261 Pkt.
6. Fam. Zeder, Schlatt/Leuggern 248 Pkt.

Rangliste Volksschiessen Einzelwettkampf:

1.	Koller Martin	Wollerau
2.	Brand Ruedi	Frick Sport
3.	Gutknecht Willi	Sisseln
4.	Vögele Sonja	Gipf-Oberfrick
5.	Waldmeier Robert	Möhlin
6.	Welte Ignaz	Frick Sport
7.	Vögele Helmut	Hettenschwil
8.	Bürki Manuela	Zurzach
9.	Häsler Peter	4332 Stein
10.	Landert Josef	Wölflinswil
11.	Camerin Ramona	Gipf-Oberfrick
12.	Senn Martin	Ueken
13.	Amsler Ueli	Frick Sport
14.	Sinzig Hans	Gipf-Oberfrick
15.	Zeder Beatrice	Gipf-Oberfrick
16.	Schwarb Luc	Gipf-Oberfrick

Veranstaltungskalender

(soweit bekannt)

tägliche	bis 24.12.	Adventsfenster (siehe Hinweis Adventsfenster Seite 24)	
20.	Dezember	offenes Adventssingen/Friedenslicht, 19 Uhr in der Kirche St. Wendelin	
24.	Dezember	Krippenfeier, 17 Uhr in der Kirche	Pfarrei/Jugendchor
24.	Dezember	Mitternachtsmette, 23 Uhr, in der Kirche	Kirchenchor
2010			
06.	Januar	SpielTreff	Ludothek
15.	Januar	Generalversammlung	Trachtengruppe
22.	Januar	Generalversammlung im Rest. Rössli	Natur- und Vogelschutzverein
23.	Januar	Workshop Gospels im Pfarreiheim	Kirchenchor
23.	Januar	Heckenpflege beim Birkenhof	Natur- und Vogelschutzverein

23./24.	Januar	Unihockey Plausch Turnier	RHC G-O
24.	Januar	Brunch	Elternverein
29.	Januar	Generalversammlung	Kirchenchor
29.	Januar	Generalversammlung	Natur- und Vogelschutzverein
29.	Januar	Generalversammlung	Sportverein
31.	Januar	Gospels im Familiengottesdienst Kirche St.Wendelin	Kirchenchor
03.	Februar	SpielTreff	Ludothek
05.	Februar	Generalversammlung (Pfarreisaal)	Landfrauen
06.	Februar	Weiden schneiden – Weiden flechten	Natur- und Vogelschutzverein
07.	Februar	«Maigold» – Edith Knüsel und Band	KUL'TOUR
10.	Februar	Generalversammlung	Frauenverein
14.	Februar	Fasnachtssonntag /Familienumzug «Musik»	FARAGO
15.	Februar	Thiersteinball MZH	Sportverein
03.	März	SpielTreff	Ludothek
05.	März	Mitgliederabend in der MZH	Raiffeisenbank
06.	März	Weiden schneiden – Weidenhaus erstellen mit Jugendgruppe Pirol	Natur- und Vogelschutzverein
06./07.	März	Skiweekend	Sportverein
09.	März	Generalversammlung	KUL'TOUR
13.	März	Krimilesung mit Dinner	KUL'TOUR
19.	März	Generalversammlung	Männerturnverein
20.	März	Heimetobe in der MZH	Trachtengruppe
20.	März	Heckenpflege Grube Egg und «Bäumli setzen» mit Jahrgang 2009	Natur- und Vogelschutzverein
26.	März	Hallen-LMM	Sportverein
04.	April	Ostergottesdienst in der Kirche	Kirchenchor
07.	April	SpielTreff	Ludothek
23.-25.	April	2. Gesundheitsmesse in der MZH	Bruno Vogel
25.	April	FARAGO-Brunch in Pfarreiheim St.Wendelin	FARAGO
02.	Mai	Kinder- und Jugendtag in der MZH	Trachtengruppe
05.	Mai	Spieltreff	Ludothek
14.	Mai	Fricktaler Cup in Sulz	Sportverein
29.	Mai	Flohmarkt	Elternverein
02.	Juni	SpielTreff	Ludothek
06.	Juni	Kant. Vereinsmeisterschaft in Gränichen	Sportverein
19.	Juni	Sommernachtsfest mit Minnegesang (Ruine Thierstein oder Waldhaus)	KUL'TOUR
26./27.	Juni	Turnfest in Kirchberg	Sportverein
03.	Juli	Chriesifäscht	Vereine/Gemeinde
31.	Juli	10. Abendschwingen und Sommernachtsfest	Männerchor
01.	August	Bundesfeier	Männerchor
14./15.	August	Unihockey Plausch Turnier	RHC G-O
01.	September	SpielTreff	Ludothek
26.	September	Klassik	KUL'TOUR
24.	Oktober	Festgottesdienst zum Patrozinium, Kirche St.Wendelin	Kirchenchor
03.	November	Spieltreff	Ludothek
14.	November	«Flügzüg» mit Thomas Leuenberger	KUL'TOUR
01.	Dezember	SpielTreff	Ludothek

Schulferien 2009/10	**erster Ferientag**	**letzter Ferientag**
Weihnachtsferien	Samstag, 19. Dezember 2009	Sonntag, 03. Januar 2010
Sportferien	Samstag, 13. Februar 2010	Sonntag, 28. Februar 2010
Frühlingsferien	Samstag, 10. April 2010	Sonntag, 25. April 2010
Sommerferien	Samstag, 03. Juli 2010	Sonntag, 08. August 2010
Herbstferien	Samstag, 02. Oktober 2001	Sonntag, 17. Oktober 2010
Weihnachtsferien	Samstag, 24. Dezember 2010	Sonntag, 09. Januar 2011

Gesetzliche/lokale Feiertage:
Neujahr, 1. Januar; Karfreitag, 2. April; Ostern, 4. April; Auffahrt, 13. Mai; Pfingsten, 23. Mai; Fronleichnam, 3. Juni; Bundesfeier, 1. August; Maria Himmelfahrt, 15. August; Allerheiligen, 1. November; Maria Empfängnis, 8. Dezember; Weihnachten, 25. Dezember.